

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

1/2018

Offizielles Publikationsorgan
des Neutralen Quartiervereines
St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich
21. Jahrgang
Auflage: 13 500

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

«Die Hunde bellen, aber die Karawane zieht weiter ...» Wem dieses Zitat zuzuschreiben ist, ist umstritten. Nicht umstritten ist, dass es zur Situation in unseren Quartieren passt. Die Karawane ist in diesem Fall der Quartierkurier, der weiterhin viermal pro Jahr im bisherigen Gewand erscheint, so wie Sie es gewohnt sind: informativ, kurzweilig, knackig und manchmal

zum Schmunzeln. Neu ist, dass der Quartierkurier herausgegeben wird vom Neutralen Quartierverein St. Alban-Gellert für die Quartiere St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt. Der Quartierverein mit seinen zehn Vor-

standsmitgliedern wie auch das bisherige Redaktionsteam mit ebenfalls zehn freiwilligen Mitgliedern – die in unseren Quartieren wohnen – diskutieren, organisieren, recherchieren und schreiben. Natürlich ehrenamtlich und wie bisher rund um Themen, die alle vier Quartiere betreffen.

In der vorliegenden Ausgabe zum Beispiel lesen Sie, weshalb die Regierungspräsidentin gerne hier wohnt oder dass sich der NQV aktiv in die Diskussion zur Osttangente einbringt (Seite 11). Pro und Kontra zur umstrittenen «Letzi-Buvette» finden Sie auf Seite 13. Definitiv kommt der Grosspeterpark. Wir zeigen Fotos von früher und heute zur neu entstehenden Grünanlage (Seite 5). Wussten Sie, wie an der Zürcherstrasse Leben gerettet werden können (Seite 15)? Schriftsteller aus allen Quartieren erhalten vom NQV die Gelegenheit, ihre Werke vorzustellen. Wann und wo diese und viele andere Veranstaltungen stattfinden, erfahren Sie auf den neuen Veranstaltungsseiten im hinteren Teil ... Wer dazu gerne ein gutes Glas Wein trinkt, findet neu einen WeinTipp auf Seite 25. Freuen Sie sich auf den neuen, guten alten Quartierkurier.

Martin H. Donkers, Redaktionsleiter

Interview mit
**Elisabeth
Ackermann**
Seite 16



St. Alban-Gellert	4
NOV St. Alban-Gellert	10
Breite-Lehenmatt	13
Schwerpunkt	16
Veranstaltungen	23
Familienseiten	26
Stimmen aus dem Quartier	28
Quartierrätsel	29
KulturTipps	31
Impressum	32

Gestern & heute

Der unsichtbare See

Ein See in der Breite? Das kann ja nur ein Aprilscherz sein! Ist es aber nicht. Zwar sucht man einen «Breitesee» auf modernen Stadtplänen vergebens. Aber es hat ihn einmal gegeben, wenigstens einen Breiteweier. Dieser lag zwischen der Breitemühle von Joseph Joder und dem früheren Bahndamm (Abb). Es war kein natürlicher, sondern ein 1885 angelegter künstlicher See, der als Fischteich diente und im Winter von Schlittschuhläufern befahren wurde.

Eine Postkarte (Bild unten) von Anfang des 20. Jahrhunderts zeigt den Weiher, auf dem man Boot fahren konnte, in der warmen Jahreszeit. Dann lud das Restaurant «Schifferruh» an der Zürcherstrasse 172 zum Verweilen ein. Laut dem 2011 erschienenen Buch «Breite Lehenmatt» war der Weiher rund 95 Meter lang und 45 Meter breit. Da er zu wenig gepflegt



Hier lag der Breite-See: Ecke Baldeggerstrasse/Wildensteinerstrasse.



Der gleiche Ort heute mit Lärmschutzwand statt Bahndamm.

wurde, verschlammte er zunehmend und wurde aufgrund des Berichts des basel-städtischen Sanitätskommissärs mit Bauschutt des alten Stadttheaters aufgefüllt. Zu Beginn der Fünfzigerjahre

nutzte das Quartier das Gelände zum Bau der Liestalerstrasse. Heute steht das Wohnhaus Wildensteinerstrasse 11 an der Stelle des früheren Weiher.

Sigfried Schibli



Der «Breite-See» als Postkarten-Motiv.



Breiteweier auf einem alten Stadtplan.

M EYER SÖHNE
ALER + TAPEZIERER

Ausführung
 Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

Titelbild

Elisabeth Ackermann wohnt mit ihrer Familie schon lange am Rhein. Für den Quartierkurier posierte sie im Februar auf dem «Känzeli» beim Letziturm. Was die Regierungspräsidentin am Quartier schätzt, lesen Sie im grossen Interview ab Seite 16.

Foto: Werner Kast



alltag

im Quartier

Die Strassenmaler

Jetzt, wo es wärmer wird, treffen wir sie wieder im Quartier: auf Strassen, in den Hinterhöfen, in Unterführungen und an Hauswänden: die Strassenmaler. Strassenmaler sind oft Kinder, und sie malen Sonnen, Häuser und Strichmännchen mit Kreide auf die Strassen. Das ist schön, das ist Kunst und das wird auch geschätzt oder zumindest mit gönnerhaften Blicken geduldet. Werden die Strassenmaler älter, hantieren sie gerne mit Spraydosen. Jetzt treffen wir sie eher an Autobahnwänden und in den Unterführungen an. Bevorzugt in Dämmerstunden entstehen Werke, in Form von Buchstaben, Figuren und Szenen, die von Abgängern von Kunstgewerbeschulen und von Bachelors of Arts oft mit gönnerhaften, ja neidischen Blicken begutachtet werden. Sprayer ist hier das falsche Wort; viele dieser Strassenmaler fanden den Weg in die etablierte und gut bezahlende Kunstszene, wie zum Beispiel der Basler Graffiti-Künstler Smash 137. Oder der weltweit bekannte Harald Nägeli, der Zürich mit Strichmännchen verunsicherte. Doch Erfolg zieht Neider an: Unsere Strassenmaler haben entdeckt, dass sie mit Strichen Aufmerksamkeit erregen können. Nicht nur dass sie meterlange Spraystriche auf öffentlichen Betonwänden hinterlassen, nein, es müssen auch private Hauswände sein. Und sind diese aufwändig gereinigt, erscheinen schon die nächsten Striche, die eigentlich nur eines aussagen: Mir ist langweilig und ich kann nichts. Da dulden wir in der Kulturstadt Basel dann doch noch lieber die rot-blau angemalten Laternenmasten und Elektrokästen an allen Strassenecken.

Martin H. Donkers

Neu im Redaktionsteam

Olivia Kalantzis



ok. Gerne begrüsse ich Sie als neues Redaktionsmitglied. Ich bin im Gellert aufgewachsen und lebe auch heute mit meiner Familie hier. Was mir an meinem Quartier am meisten gefällt, ist seine zentrale Lage. Faszinierend finde ich dabei auch, dass es gleichzeitig so grün ist. In den letzten Jahren hat in meiner Beobachtung eine Altersdurchmischung stattgefunden, die ich ebenso bemerkenswert finde wie die Internationalität des Quartiers. Was ich nicht mag, sind

die vielen wiederkehrenden Baustellen und manche fehlende Fussgängerstreifen, welche die Lebensqualität von älteren Menschen und jungen Familien im Quartier belasten.

Da ich mich als Geisteswissenschaftlerin sehr für Kultur interessiere, schätze ich vor allem auch das benachbarte Quartier St. Alban, das historische Schätze birgt und in zeitgenössischer Kunst ebenso bewandert ist. Das kulturelle Angebot und das Leben von Jung und Alt im Quartier waren denn auch die Themen, die mich dazu bewogen haben, mich beim Quartierkurier zu melden. Ich war viele Jahre in den Bereichen Journalismus und Kommunikation tätig und hoffe, in meinen Berichten das Quartier seinen Bewohnern näherbringen zu können. Und ich freue mich auf viele spannende Geschichten von Menschen, die das Quartier erst lebendig machen.

Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit der familiären Note



Sissacherstrasse 29
4052 Basel
061 / 377 99 22
www.mgw-immobilien.ch

MGW Immobilien AG
Mitglied des Verbandes der Schweizerischen Immobilienwirtschaft

seit über 40 Jahren

Verwaltung **Verkauf**
Vermietung **Vermittlung**
Beratung **Bewertung**

unabhängig, seriös,
kompetent

K. Greiner GmbH

Parkett und Bodenbeläge

Reparatur / Renovation von alten Parkettböden
Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat
Marmoleum / Novilon / Teppich

Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61
www.kgreiner.ch

Sommercasino

Saisoneneröffnung «Alti Liebi»



Foto: Facebook

Red. Die Buvette «Alti Liebi» startet in ihre erste Saison! Der kirschröte Wagen vor dem Sommercasino wurde bereits letzten September in Betrieb genommen. In diesem Frühling aber nimmt die «Alti Liebi» so richtig Fahrt auf! Von Dienstag bis Sonntag kann man bei guter Witterung im Christoph Merian-Park verweilen, die Mittagspause verbringen, einen Nachmittagskaffee trinken oder den Feierabend geniessen. Das gastronomische Angebot reicht von salzigen und süssen Crêpes, Suppen und Salaten und von Kuchen bis zum Apéromix mit

den beliebten Hackbällchen. Auch für Spiel und Spass – für Klein und Gross – ist gesorgt. Zudem bietet das junge Team regelmässig Veranstaltungen für das Quartier an.

Buvette «Alti Liebi»

Eröffnung am Donnerstag, 29. März, offen Do bis So bei guter Witterung, Sommercasino Basel, Münchensteinerstrasse 1
www.sommercasino.ch,
 Facebook buvettealtieliebi

Casino Tennis-Club

Tennis mitten im Gellert



Foto: Vg

Erholung nach dem Sport.

Der Casino Tennis-Club (CTC) wurde 1886 in Basel gegründet. Sein Name geht auf den früheren Standort zurück, da die ersten beiden Plätze an der heutigen Casinostrasse gebaut wurden. 1938 eröffnete der CTC eine neue Anlage mit vier Sandplätzen auf dem Gelände der Christoph Merian-Stiftung an der Gellertstrasse. 1957 offerierte die Christoph Merian-Stiftung dem CTC ein Baurecht auf ihrem Grundstück am heutigen Standort an der Emanuel Büchel-Strasse. Die Anlage befindet sich mitten im grünen Gellertquartier. Sie besteht aus vier Sandplätzen, zwei davon mit Flutlicht, einem Trainingsplatz und einem schmacken Clubhaus.

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 21. April, findet auf den Plätzen des Casino Tennis-Clubs ein Tag der offenen Tür statt. Von 10 bis 16 Uhr stehen die Plätze der Quartierbevölkerung zur Verfügung. Von Jung bis Alt und vom Anfänger bis zum Profi sind alle herzlich eingeladen, an diesem Tag den Tennissport auszuprobieren oder bereits vorhandene Tenniskünste zu zeigen. Unser neuer Clubtrainer Ralf Ludwig und Clubverantwortliche stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung. Der Anlass ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Infos: www.casino-tc.ch

Bethesda

Grossbaustelle



Foto: Werner Kast

Die Grossbaustelle beim Bethesda. Der «Gesundheits-Campus» wird im Frühjahr 2019 fertiggestellt (der Quartierkurier berichtete).

PODOLOGIE 14

Laura Francini
 Podologin SPV

Ihre mobile med. Fusspflege
 vom Aeschenplatz
 bis nach Pratteln

Zeughausstrasse 43 · 4052 Basel
 079 570 50 05 · info@podologie14.ch
www.podologie14.ch

Atemkurs am Morgen

Mit Freude und Energie in den neuen Tag. Jeden Mittwoch von 9 bis 10 Uhr. Einstieg jederzeit möglich.
 Ort: Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149, 4052 Basel
 Weitere Auskünfte: Irmgard Haupt, Dipl. Atemtherapeutin,
 Tel. 061 641 56 65

Grosspeter

Die neue Grünanlage

In direkter Nachbarschaft zum Bahnareal an der Münchensteinerbrücke entsteht eine neue Grünanlage: die Fussgänger- und Veloverbindung in Ost-West-Richtung. Den Besuchern eröffnen sich reizvolle Ausblicke – mitten im Quartier.

Im Oktober 2004 genehmigte der Grosse Rat die Bebauung des Areals «Grosspeter» zu einer neuen Grünanlage. Inzwischen entstand bereits ein Neubau mit zwei Hotels und der Grosspeter Tower (der Quartierkurier berichtete). Die neue «Grosspeter-Anlage» liegt im Geviert Grosspeterstrasse, Münchensteinerstrasse, Hexenweglein. Die städtebauliche Lage an den Gleisanlagen der SBB verleiht der geplanten Grünanlage eine besondere Qualität. Durch die Topografie eröffnen sich den Besucherinnen und Besuchern «reizvolle Ausblicke auf die Bahnlandschaft». Der Grosse Rat beschloss auch die Erschliessung der Neubauten über eine neue Strasse. Diese verläuft zwischen den Baufeldern und der neu entstehenden Grünanlage. Es entstehen keine oberirdischen Parkplätze. Der im Norden der Anlage liegende Veloweg ermöglicht eine durchgehende Ost-West-Verbindung auf der hochfrequentierten Veloroute St. Jakob –



Vom beschaulichen Hexenweglein ...

Bahnhof SBB/City. Um Konflikten zwischen Fuss- und Veloverkehr innerhalb der Grünanlage vorzubeugen, wird der Veloweg am Rande der Anlage geführt.

Auch an Reptilien gedacht

Nach der Fertigstellung der Erschliessungsstrasse Grosspeteranlage wird die verbleibende Fläche als öffentlicher Grün- und Freiraum gestaltet. Die naturnahe geplante Grünanlage mit rund 4300 m² dient der Quartierbevölkerung von St. Alban-Gellert als Aufenthalts- und «Beobachtungs»-Fläche. Sitzgelegenheiten entlang der Fusswege laden zum Verweilen ein. Eine Baumreihe entlang des neuen Velowegs gliedert die



... zum mondänen Grosspeterpark.
Im Bild: Hotel Ibis (links) und Grosspeter-Tower

Grünanlage und bietet Schatten an heissen Tagen. Während die wertvolle Böschung oberhalb der Bahnmauer erhalten bleibt, muss im Rahmen des Umbaus die nördlich liegende Naturfläche zurückgebaut werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Durchgängigkeit für Kleintiere, besonders der Mauereidechse, und der Verminderung der Gefährdung durch Mensch und Hund. Hohlraumreiche Steinstrukturen erweitern und sichern den Lebensraum der Reptilien auch in Zukunft.

Text/Auszüge:
BVD Basel-Stadt/Stadtgärtnerei

**Herzlich Willkommen bei
Ihrem Steuer- und
Treuhandexperten im Quartier**

- Steuererklärungen für private Personen und Gesellschaften
- Führen von Finanz- und Lohnbuchhaltungen
- Steuerberatung und -planung sowie Sachverhalte Mehrwertsteuer

Rhenuba Treuhand GmbH, Hardstrasse 127, 4052 Basel

www.rhenuba.ch | info@rhenuba.ch | Telefon 061 311 30 30

Stephan Ulm (dipl. Steuerexperte)
Claudia Schulz (Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis)



ICH GEHE GERNE ZUR
ELTERNBERATUNG, WEIL...

**...KURZFRISTIG
TERMINE
MÖGLICH SIND**

KOSTENLOSE BERATUNG FÜR ELTERN
MIT KINDERN VON 0-5 JAHREN
ELTERNBERATUNG BS, FREIE STRASSE 35
061 690 26 90 – ELTERNBERATUNGBASEL.CH

reinhardtverlag

Frauentreff

Lebensthemen

Seit letztem Herbst findet im Gellerttreff einmal im Monat ein offener Frauentreff statt. Eingeladen sind alle Frauen jeden Alters, egal ob im Beruf oder im Haushalt engagiert, single oder verheiratet, allein oder gemeinsam erziehend. Die einzige Voraussetzung ist die Offenheit, sich für die Meinung anderer Frauen zu interessieren. Wir machen uns Gedanken über allerlei Lebensthemen, die im Alltag manchmal untergehen. Schnuppern Sie doch einfach einmal rein – Sie sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht nötig. Johanna Siegrist und Esthi Hilpert freuen sich auf eine richtig bunt gemischte Frauengruppe und aufs Kennenlernen.

8. März Mein Leben – ein Garten ... und wir sind die Gartenarchitekten

19. April Grenzen sprengen und Grenzenloses erfahren; Elsa Marxer erzählt

17. Mai Die Gartenarbeit geht weiter. Auch unser Lebensgarten braucht Pflege

Ort: Gellerttreff, Ecke Christoph Merianplatz/Urs Graf-Str., jeweils 09.30 Uhr

Kontakt

Johanna Siegrist: wj.siegrist@gmx.ch,
Esthi Hilpert: ehilpert@gmx.ch

Gellertkirche

Treffpunkt Kinderkleiderbörse



Das Team der
Kinderkleider-
börse

Seit Herbst 2000 gibt es die beliebte Kinderkleiderbörse in der Gellertkirche. Initiantin war Maria Sciavarrello zusammen mit dem damaligen Pfarrer. Die Idee begeisterte sogleich viele weitere Mütter, die mithelfen wollten. Mit Unterstützung der Gellertkirche, den Sigristen

und einem hilfsbereiten Team wird die Börse seither im Frühling und im Herbst durchgeführt. An der Kinderkleiderbörse sollen für wenig Geld gut erhaltene Kinderkleider und Spielsachen neue Besitzer finden. Zum Umweltgedanken kommt auch, dass die ehemaligen Besitzer etwas verdienen können.

Nächste Kinderkleiderbörse

Mittwoch, 14. März, 9 bis 15 Uhr
Gellertkirche, Christoph Merian-
Platz 5

Kontakt/Bestellung Kundennummer

Christina Born, Tel. 061 312 04 09,
Denyse Pelozzi, Tel. 061/311 17 37
E-Mail: gellertboerse@gmx.ch

Grosses Angebot

Im Angebot sind Kinder- und Babyartikel wie Kleider, Schuhe, Spielwaren, Kinderwagen und Zubehör, Velos, Bücher, Saison- und Markenartikel usw. (keine Hygieneartikel, Plüschtiere und Möbel). Die Kinderkleiderbörse ist aber auch ein Treffpunkt für Eltern/Grosseltern und Kinder. Ein eingespieltes Café- und ein Verpflegungsteam bieten leckere selbstgebackene Kuchen und Sandwiches an. Morgens gibt es ausserdem eine Kinderhüeti.

Und so geht's

Mit einer Kundennummer (erhältlich bei den Organisatorinnen) wird die Ware von den Kunden angeschrieben und am Vorabend abgegeben. 80% des angeschriebenen Preises geht an die Kundin/den Kunden und 20% an die Stiftung Onesimo für Strassenkinder in Manila. Alles, was nicht verkauft wird, wird rücksortiert.



Kinder Kleiderbörse in der Gellertkirche

Verkauf: Mittwoch, 14. März 2018

Christoph Merian-Platz 5, 4052 Basel

09:00 Uhr - 15:00 Uhr

Morgens mit Café-Ecke und Kinderhüeti

Frühling/Sommerartikel; Kleider, Schuhe, Spielsachen, Bücher/CD/DVD,
Velos, Kinderwagen + Zubehör, Inline-Skates

Auskunft: gellertboerse@gmx.ch

Lions Club

Im Dienste der Philanthropie*

Der Lions Club (LC) Basel St. Alban feierte im November 2017 sein 20-jähriges Bestehen. Im gleichen Jahr wurde die internationale Lions-Bewegung 100 Jahre alt. Der Club vergibt den «Goldenen Löwenstern», eine Auszeichnung für Personen, die mit ihrem Engagement im sozialen und kulturellen Leben Basels besonders herausragen.

Das Wortspiel setzt sich zusammen aus «Goldener Stern» (der LC Basel St. Alban trifft sich alle zwei Wochen im «Goldenen Stern» am St. Alban-Rheinweg und «Löwen» (auf Englisch: «lions»). Hervorgegangen ist der LC Basel St. Alban aus dem LEO

Club (junge Lions). «Aufgrund einer Altersbegrenzung mussten viele Mitglieder aus dem Club austreten. Damals nahmen die meisten Lions Clubs in Basel nur Männer auf. Die LEOs jedoch wollten Frauen weiterhin dabei haben», erinnert sich Thomas Rusterholtz, Gründungsmitglied und Zensor des LC Basel St. Alban. Also gründeten sie ihren eigenen gemischten Club, der heute 34 Mitglieder zählt. «Wir haben ein Lokal gesucht, das zentral gelegen war, da unsere Mitglieder auch im St. Alban und im Gellert wohnen und arbeiten.»

Rhybadhysli ausgezeichnet

Im Jahr 2007 wurde das Rheinbad (Rhybadhysli) Breite für sein Sanierungs-

projekt mit dem «Goldenen Löwenstern» ausgezeichnet. Die Medaille, die seit 1999 alle zwei Jahre verliehen wird, ist mit 5000 Franken dotiert. «Zur Revitalisierung eines Treffpunktes im Quartier beizutragen, war uns sehr wichtig», betont Rusterholtz. Peter Felber, Informationsbeauftragter des LC Basel St. Alban, fügt hinzu: «Es ist uns ein besonderes Anliegen, nicht Personen auszuzeichnen, die immer im Rampenlicht stehen.»

Einsatz fürs Wohl der Gemeinden

Darüber hinaus unterstützt der LC Basel St. Alban das Strassenmagazin «Surprise». Peter Felber erzählt, wie Club-Mitglieder an Events von «Surprise Strassenfussball» das Catering durchführen. Es sei schön, Leuten eine Freude zu bereiten, die sonst nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Gemeinsam will man etwas Gutes für die Gesellschaft tun – ganz im Sinne der internationalen Lions-Bewegung, die 1917 in Chicago, Illinois (USA) gegründet wurde. Die Idee des Gründers Melvin Jones war, dass Menschen, die Erfolg haben, sich für das Wohl ihrer Gemeinden einsetzen.

Olivia Kalantzis

* Unter Philanthropie (Altgriechisch) versteht man menschenfreundliches Denken und Verhalten. [Wikipedia]



Unterstützen und bereiten Freude: Mitglieder des LC Basel St. Alban

Hardstrasse

Rennpferde im Transportanhänger

Ein Wunder kommt selten allein. Das erste Wunder besteht darin, dass es im autofeindlichen Basel eine Vertretung für eine Automarke gibt, die von vielen als luxuriös und irgendwie unnötig betrachtet wird: Ferrari. Das zweite Wunder: dass diese Vertretung für die Nord-

westschweiz im Gellert liegt, einem wohnlichen Quartier also, in dem es von Tempo-30-Strassen nur so wimmelt. In diesen muss sich ein edles Kultauto wie ein Ferrari vorkommen wie ein Rennpferd im Transportanhänger.

Dass es Spass macht, ein solches Kraftpaket zu steuern, glauben wir Niki Hasler und seinem Team, die unlängst an der Hardstrasse 15 neue Geschäfts- und Showräume bezogen haben, aufs Wort. Im Schaufenster lauern derzeit vier rote und graue Superschlitzen darauf, von verantwortungsvollen Piloten auf die Startbahn gesetzt zu werden.



Sigfried Schibli

Jetzt: Baumschnitt



VIVA Gartenbau
061 302 99 02
www.viva-gartenbau.ch

reinhardtverlag

Kunstschmiede Pivot

Altes Handwerk für jungen Metallbauer Neuer Glanz

Fotogalerie, Dia-Show, Apéro, ein dichter Andrang von Besucherinnen und Besuchern in der Metallbau- und Kunstschmiede von Bernard Pivot. Am Dreikönigstag galt es, die Übergabe der Werkstatt von Bernard Pivot an seinen Nachfolger und Kunstschmied Cyrill Küng zu feiern. Der junge Basler, der 2010 seine Metallbauerlehre abgeschlossen und von 2014 bis 2017 die Metallbautechnikschule erfolgreich besucht hat, arbeitete bereits einige Jahre bei Bernard Pivot.

50 Jahre und schöne Zufälle

Pivot hat ein bewegtes Handwerkerleben hinter sich: In Genf absolvierte er

seine Lehre und nach verschiedenen Stationen, u.a. im Tessin, landete er in Basel, wo er die Meisterprüfung machte. Eigentlich wollte er nicht hier bleiben, doch einige «schöne Zufälle» veranlassten ihn, sich nach Arbeit in verschiedenen Betrieben am Rheinknie selbständig zu machen. Auch nach über 50-jähriger Tätigkeit will er sich noch nicht ganz aus dem Berufsleben zurückziehen. Er wird weiterhin noch ab und zu in der Kunstschmiede auf dem Straumann-Hipp Areal an der Hardstrasse 92 anzutreffen sein.

E. Grüniger Widler

Hardstrasse



Uhren und Schmuck im Untergeschoss

An der Hardstrasse 105, im Untergeschoss, direkt neben der Post, gibt es die neue Uhren- und Schmuck-Boutique Perfect Day. Neben ausgewähltem Schmuck- und Uhrenangebot sowie Bestellungen auf Wunsch werden auch Sonderanfertigungen angeboten. Gold-Ankauf, Gravuren und Schmuckreinigung runden das Angebot ab. Besondere Dienstleistungen wie Reparaturen oder preiswerte Batteriewechsel gehören zum täglichen Geschäft für einen «perfekten Tag».

Werner Kast



Bernard Pivot (l.) übergibt die Kunstschmiede an seinen Nachfolger Cyrill Küng.

Perfect Day AG
Manuel Henzen
Tel. 078 872 03 31

Elektromobilität

Neue Ladestationen

Zur Förderung der Elektromobilität werden in einem dreijährigen Pilotprojekt an verschiedenen Örtlichkeiten in Wohnquartieren Ladestationen für Elektrofahrzeuge realisiert.

- **Gellertstrasse**
vor Liegenschaft Nr. 34
- **Sevogelstrasse**
vor Liegenschaft Nr. 113/115
- **Zürcherstrasse**
vor Liegenschaft Nr. 140

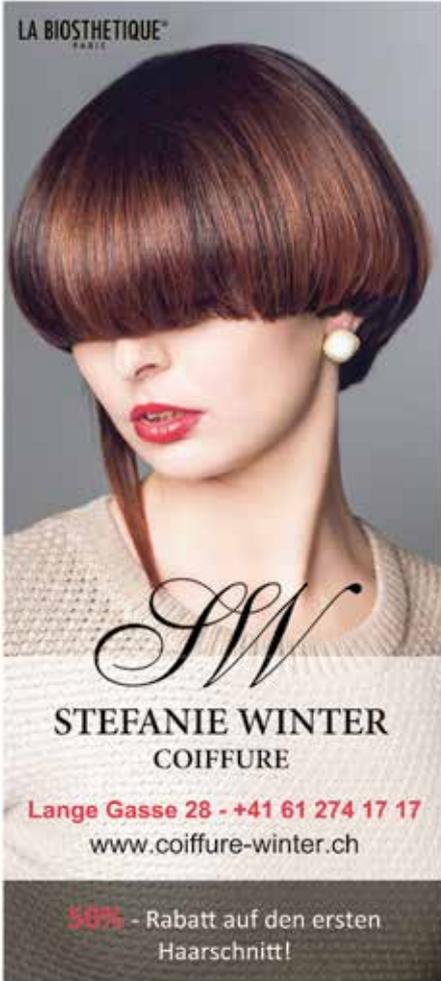
Gelesen im Kantonsblatt
Basel-Stadt, 6. Januar 2018

VELO-PUTZTAG FÜR JUNG UND ALT SAMSTAG, 21. APRIL BEI JEDEM WETTER 14 - 16 UHR

Wo: Geschäft Gellert-Veloteam
Ecke Sevogelstrasse/Engelasse
Ihr Gellert-Veloteam
Ihr NQV St. Alban-Gellert



LA BIOSPHETIQUE[®]
PARIS



SW

STEFANIE WINTER
COIFFURE

Lange Gasse 28 - +41 61 274 17 17
www.coiffure-winter.ch

50% - Rabatt auf den ersten Haarschnitt!

RESTAURANT
ZIEREN
GELLERT

EINKEHR IM QUARTIER
Regionale Produkte zum Geniessen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Montag: 08.30 - 15.00 Uhr
Di bis Fr: 08.30 - 22.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 22.00 Uhr

Warme Küche bis 21.30 Uhr

Wechselndes Tagesmenu

Bis zu 70 Plätze für Firmen- & Familienfeiern

Urs-Graf-Strasse 17
Tel: 061 311 42 82

GOURMET
ZIEREN
METZGEREI

Metzgerei: Tel +41 (0)61 311 42 81
St. Alban-Ring 213 | CH-4052 Basel



Quartierelektriker Gellert
Die Stromspezialisten in Ihrer Nähe.

Quartierelektriker GmbH
Installation. Planung. Beratung

Hardstrasse 92
CH 4052 Basel

Telefon +41 (0)61 691 90 10
www.quartierelektriker.ch
quartierelektriker@bluewin.ch



Foto: Ruckstuhl AG

Schicken Sie
Ihre Pantoffeln
in Rente.

Besuchen Sie unseren Showroom und erleben Sie eine eindruckliche Auswahl an Vorhängen, Vorhangsystemen und Bodenbelägen.

**GROSSER SHOWROOM
AN DER WEIDEN-
GASSE 49**

LAMPERT & ZUCKSCHWERT
INNENDEKORATION

LAMPERT & ZUCKSCHWERT GmbH, Weidengasse 49
4052 Basel, www.lampert-zuckschwert.ch

Treuhand für Senioren
Henseler AG



Ihr Anliegen – unsere Erfahrung – seit 20 Jahren im Gellert

- ✓ Zahlungsverkehr
- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Liegenschaften
- ✓ Nachlassregelung
- ✓ Besuchsdienst
- ✓ Wohnsituation
- ✓ Vorsorgeauftrag
- ✓ Beiratschaft

Treuhand für Senioren
Henseler AG
Mathilde Paravicini-Strasse 9
4002 Basel
Tel. 061 311 20 00
henselerag@bluewin.ch

TREUHAND SUISSE Schweizerischer Treuhandverband



Etwas können auch wir nicht versichern.
Das Vertrauen, das Sie uns schenken.

Generalagentur Basel
Beat Herzog
Aeschengraben 9
4051 Basel
T 061 266 62 70
basel@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

001800

Lesung

«Erntezeit» im Schwarzpark



Timothée Wahlen (rechts) liest aus seinem Umweltkrimi.

Der strömende Regen an diesem Freitagabend lud wirklich nicht dazu ein, sich aufzumachen zu der Lesung mit Timothée Wahlen über seinen ersten Roman «Erntezeit», einen Umweltkrimi. Trotzdem füllte sich bald der kleine Raum im Gärtnerhaus im Schwarzpark. Eingeladen hatte der NQV St. Alban-Gellert. Das interessierte Publikum erfuhr einiges über Entstehung und Hintergründe des Romans, über die der Autor bereitwillig Auskunft gab. Die junge Zwei-Mann-Band «Blindzeile» kommentierte mit Gitarrenklängen die einzelnen

Textauszüge und liess so dem Publikum Zeit, das Gehörte auf sich wirken zu lassen. Beim anschliessenden Apéro bot sich Gelegenheit, sich über die Lesung auszutauschen.

E. Grüninger Widler

Timothée Wahlen: «Erntezeit», 2017, IL-Verlag, Basel
Bericht im Quartierkurier 3/2017:
www.issuu.com/quartierkurier

Neue Mitglieder

Philipp Buser

St. Alban-Vorstadt 20

Gertrud Diepolder

Beim Goldenen Löwen 7

Heidi Giesel

Beim Goldenen Löwen 11

Dominic Hostettler

Jacob Burckhardt-Strasse 11

Esther Lanz

Hardstrasse 87

Ursula und Peter Rietschin

Karl Jaspers-Allee 40

Yvonne Roth Tanner

Hagenbachstrasse 13

Roswitha & Thomas Schenk

Grellingerstrasse 85

Sandra und Stefan Schönberger

Luftmattstrasse 18

Josefina Torró

St. Alban-Rheinweg 96

Fritz Wehrli

Beim Goldenen Löwen 11

Barbara Wenk

Hagenbachstrasse 20

Quartierflohmarkt

Schlummernde Schätze

Seit einigen Jahren finden in ganz Basel Quartierflohmärkte statt. Dieses Jahr wird das Gellert zum ersten Mal dabei sein. Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind aufgerufen, am 9. September beim ersten Flohmarkt von Privaten für Private mitzumachen. Mit wenig Aufwand lassen sich die Schätze, die im Keller oder Estrich schlummern, direkt vor der eigenen Haustür, im Hinterhof oder Garten verkaufen. Die Standorte werden mittels Ballons markiert und auf einer Karte erfasst.

Ungewohnte Einblicke

Ziel des Anlasses ist es, den Austausch unter Nachbarn und das Miteinander zu fördern, statt wegwerfen etwas für die Umwelt zu tun und Besucherinnen und Besuchern ungewohnte Einblicke in unser Quartier zu ermöglichen. Auch fin-



Ein Flohmi vor der eigenen Haustür

det der beliebte Kinderflohmarkt am Karl-Barth-Platz als Teil des Quartierflohmarkts an diesem Tag statt. Initiiert wird der Anlass vom Verein Stadtprojekt, dem NQV St. Alban-Gellert und privaten

Initianten. Weitere Infos folgen im Quartierkurier, in Ihrem Briefkasten und auf www.quartierflohmi.ch.

Birgit Stachmann

Osttangente

Pflasterlipolitik



Foto: MHD

Bund und Kantone lehnen eine Einhausung ab.

Wie die Vertreter des NQV St. Alban-Gellert an der Informationsveranstaltung des Astra und des Baudepartements und später in der Medienmitteilung erfahren konnten, wird der Lärmschutz an der A2 Osttangente verbessert. Allerdings waren sich die Vertreter aller NQV, welche die Veranstaltung besucht

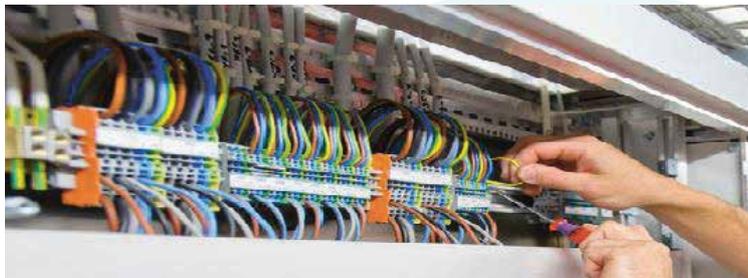
haben, einig, dass diese Massnahmen der Ausdruck einer verfehlten Pflasterlipolitik sind – und erst noch einer sehr geizigen! Ein paar neue Lärmschutzwände hier und dort und ein paar Schallschutzfenster sind zu wenig.

Die nun über Jahrzehnte geforderte Einhausung wurde aus Kostengründen vom Bund und Kanton vollständig abgelehnt. Neben diesen eher enttäuschenden Aussagen des Astra vermissen die Teilnehmenden auch den Willen des Kantons, die verschiedenen Interessengruppen wie Astra, SBB und DB anzuführen und zu koordinieren.

Nach der Überweisung des Grossen Rates vom 8. Februar ans Baudepartement, einen Vorschlag für die Einhausung in der Breite auszuarbeiten, bleibt aber noch ein Fenster offen. Der NQV St. Alban-Gellert wird die Vorgänge weiter beobachten und sich für den Lärmschutz einsetzen.

Denis Bernhardt

Wir bieten Elektrotechnik in Ihrer ganzen Bandbreite



Selmoni bietet die gesamte Bandbreite der Elektrotechnik an, weil auf jedem einzelnen Gebiet Experten ihr Fachwissen, ihre Erfahrung und ihren Weitblick einsetzen – von Energie über Beleuchtungstechnik, Automation bis zur Kommunikation.



www.selmoni.ch

Selmoni

Selmoni

St. Alban-Vorstadt 106
4002 Basel
Telefon: +41 (0)61 287 44 20
E-Mail: info@selmoni.ch

Agenda



Stammtisch

im Restaurant Zieren Gellert,
jeweils am 1. Dienstag des Monats
16 bis 18 Uhr
6. März, 3. April, 1. Mai, 5. Juni

Spielabend für Erwachsene

im Restaurant Zieren Gellert
Mittwoch, 14. März, 18. April, 16. Mai

Vortragsreihe

Patientenverfügung und -vollmacht
bei Amatin AG, Lange Gasse 15
Dienstag, 20. März, 17.15–18.15 Uhr
Anmeldung: Tel. 061 202 91 91
event.basel@amatin.ch

Lesung «L.A. ruft»

von Verena Keller in der Freien
Musikschule, Gellertstrasse 133
Freitag, 13. April, 19.30–21.30 Uhr

Kinderflohmarkt

auf dem Karl Barth-Platz
Samstag, 21. April, 9.30–12.00 Uhr

Veloputztag

beim Gellert Veloteam,
Sevogelstrasse 83
Samstag, 21. April, 14.00–16.00 Uhr

St. Alban-Tal

Treffpunkt der «Dalbanesen»

Sie wohnen im «Dalbeloch» und würden sich freuen, Ihre Nachbarn näher kennenzulernen? Dann erhalten Sie jetzt die Gelegenheit. Am Stammtisch im Restaurant Papiermühle treffen Sie «Dalbanesen» in ihrem natürlichen Habitat. Kommen Sie vorbei, begegnen Sie Gleichgesinnten und erfahren Sie mehr über unser kleines «Dörfli» mitten in der Stadt. Wir freuen uns!

1. Dalbestamm

Donnerstag, 3. Mai

Restaurant Papiermühle,
St. Alban-Tal 35
ab 17 Uhr bis ca. 19 Uhr, keine Anmeldung erforderlich.

WALDHAUS
HOTEL & RESTAURANT
IN DER HARD BIRSFELDEN



7 TAGE OFFEN




www.waldhaus-basel.ch
061 313 00 11



claro
FAIR TRADE

Schönes und Süsses aus
Fairtrade Manufakturen

claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3, 4052 Basel
061 312 30 70

NQV-Neujahrsapéro

Danke



Austausch am Quartierbuffet

Mitglieder des NQV St. Alban-Gellert trafen sich am 10. Januar im Restaurant Zieren Gellert, um gemeinsam auf das neue Jahr anzustossen. Mehr als 40 Quartierbewohnerinnen und -bewohner genossen das reichhaltige Buffet, tauschten sich aus mit alten Bekannten und machten neue Bekanntschaften mit anderen Quartierbewohnern.

Der NQV St. Alban-Gellert dankt allen Mitgliedern, die mit ihrem Mitgliederbeitrag die Vereinsarbeit und die Arbeit der Redaktion des Quartierkuriers unterstützen. Ein besonderer Dank gilt den vielen Mitgliedern, die mit kleinen und grossen Spenden ihren Mitgliederbeitrag aufrunden.

Beata Wackernagel

Sorge dich gut um deinen Körper. Es ist der einzige Ort den du zum Leben hast.



Swiss Bodychange
Ihr Experte im Bereich Fitness und Ernährung

EMA Personaltraining - Laufkurse - Leistungsdiagnostik - Trainingsplanung - Ernährungsberatung
Swiss Bodychange - Zürcherstrasse 99 - 4052 Basel - 061 381 22 22 - www.swiss-bodychange.ch

Creativ Ceramic
Zahntechnik

**Zahnprothesen
Reparaturen**
(Sa und So-Notfalldienst)

D. Semeraro
Hauptstrasse 56 · 4127 Birsfelden
Telefon 079 415 85 60
Tram Nr. 3 / Haltestelle: Schulstrasse

NQV-Lesung

Chiffre einer Lebenslust



Mit 66 Jahren, da fängt das Leben erst an. Verena Keller, Schweizer Schauspielerin, startete auf einer Harley Davidson eine lang ersehnte Reise

durch die USA, entlang der Route 66 von Chicago nach Los Angeles. Eine Reise, die das Leben Revue passieren liess, voller Eindrücke und neuer Pläne war. Das Motorradfahren als Chiffre ihrer Lebenslust. Der ersten Reise folgten weitere in Europa. In Tagebuchform erzählt sie dicht

und eindringlich, was sie gesehen, gedacht und geträumt hat. Ein wunderbar geschriebenes Buch, das Mut macht, auch im Alter Träume zu leben.

Lesung Verena Keller

Fr, 13. April, um 19.30 Uhr in der Freien Musikschule, Gellertstrasse 133

St. Alban-Rheinweg

Buvette Ja oder Nein?

Red. Zur Informationsveranstaltung des Tiefbauamtes unter der Leitung von Daniel Hofer erschienen im November eine Menge neugierige «Dalbanesen» und weitere Interessierte im Cibo Mediterraneo an der Weidengasse. Die Verwaltung erläuterte den politischen Prozess des Vorgehens, erklärte die Evaluierung des Projektes, beschrieb die weiteren Schritte bis zur Realisation und liess die Eingeladenen an der positiven Sichtweise der Behörden teilnehmen. Als die Veranstaltung zum Fragenteil überging, kippte die Stimmung im Saal. Der Ton wurde zunehmend gehässig und es wurde hitzig diskutiert, ohne wirklich auf die Argumente der einzelnen Sprecher einzugehen. Weil rund um die Buvette kontroverse Ansichten herrschen, lässt der Quartierkurier zwei Redakteure zu Wort kommen, die an diesem Abend anwesend waren – bilden Sie sich Ihre eigene Meinung!

Pro

Eine Chance fürs Quartier

Ja, es stimmt: Eine eigentliche Bedarfsabklärung zur Buvette auf der «kleinen Pfalz» bei der alten Stadtmauer am Rhein gab es nicht. Die Behörden haben einfach das Projekt ausgeschrieben, einen Architekten und einen Wirt gefunden, nun wollen sie es zügig realisieren. Der Quartierverein war einbezogen, ebenso die Stadtbildkommission und die Stadtgärtnerei. Wenn die Buvette einmal steht, werden viele Touristen und Einheimische sie frequentieren. Wenn nicht, wird sie die Testphase nicht überleben. Es spricht einiges dafür, dass es sich nicht um eine Schnapsidee und auch nicht um Behördenwillkür handelt. Die Lage ist attraktiv, der Entwurf des Architekten überzeugt durch unkomplizierte Funktionalität, und der Wirt Francesco Di Grazia hat mit seinem vorzüglichen Restaurant Cibo Mediterraneo gezeigt, dass er etwas kann.

Die meisten Einwände von Anwohnerinnen und Anwohnern am Informationsabend wirkten übertrieben ängstlich und waren von lebensfeindlichem Pessimismus geprägt. Buvettenbesucher sollen angeblich die Boote auf dem Rhein beschädigen, die Rattenplage soll zunehmen, und Jogger würden in die Enge getrieben – lauter Annahmen, die vom denkbar schlechtesten Fall ausgehen. Laut der Basler Polizei zeigen die Erfahrungen mit den Buvetten im Kleinbasel aber, dass es dort mehr Sicherheit und weniger Unrat gibt als zuvor, weil die Sozialkontrolle funktioniert. Man sollte den Versuch wagen.

Sigfried Schibli
Anwohner Froburgstrasse

Kontra

Kleine Pfalz wird verschandelt

Ich bin nicht partout gegen eine Buvette, aber bitte nicht hier. Nicht wegen Lärm oder Littering. Sondern weil es unsere kleine Pfalz verschandelt. Das Argument, hier läuft nichts, zieht nicht. Hier läuft viel, aber halt «konsumfrei»: Schulklassen, die sich verpflegen, Familien, die ihre Campingausrüstung auspacken und picknicken, Liebespaare, die erste zärtliche Banden knüpfen oder Gymnastikgruppen, die sich fit halten. Braucht es wirklich überall Wurst & Bier? Muss man der Spassgesellschaft von Amtes wegen auch noch den letzten Meter des roten Teppichs ausrollen? Die Buvette löst gemäss Verwaltung das Problem des Lärms und des Litterings. Das mag für das untere Kleinbasel stimmen. Auf der kleinen Pfalz muss ein Problem gelöst werden, das erst durch die Buvette selbst verursacht wird ...

Schliesslich ist der Platz zu klein für das Projekt, die Gäste sitzen zwischen dem Container und der Stadtmauer, Aussicht ist nicht. Hätte man mit den bestehenden Gastrobetrieben wie z.B. Goldener Sternen, Papiermühle nicht eine Praktikerlösung suchen können, anstatt für neue Anschlüsse Zigtausende von Franken auszugeben? Gemäss eigenen Aussagen der Verwaltung ist eine Einsprache gegen die Buvette nicht möglich, höchstens gegen die geplante Ausführung. «Diese Buvette ist für die ganze Stadt, das Quartier hat das zu akzeptieren.» Als Bürger kann ich diesen Ton leider ganz und gar nicht akzeptieren.

Denis Bernhardt
Anwohner St. Alban-Rheinweg



Kunstkredit/Wildensteinerstrasse

Adieu «Tao»



Kunst (oben) und Graffiti werden hinter einer Isolation verschwinden.

In der September-Ausgabe des letzten Jahres haben wir ausführlich über die unsäglich lange Geschichte des verschandelten Wandbildes «Tao» an der Liegenschaft Wildensteinerstrasse 23 berichtet. Jetzt ist entschieden worden, dass das Bild verschwindet, zwar nicht endgültig, aber immerhin aus den Augen der Quartierbevölkerung. Cindy Schwob, Teamleiterin Immobilienbewirtschaftung von Immobilien Basel, schreibt uns: «Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass im Zuge der Sanierung der Liegenschaft (...) eine zusätzliche Dämmung der Fassade angebracht wird, somit wird das Bild nicht mehr sichtbar, jedoch noch erhalten sein. Wir bieten zusätzlich noch einen Fotografen auf, welcher eine Fotodokumentation über das Gemälde macht. Somit können Interessierte jederzeit das Bild anhand der Fotodokumentation begutachten.» Also denn: Adieu «Tao»!

Max Pusterla

Zürcherstrasse

«Defi» rettet Leben

Seit fünf Jahren hängt er an der Hausfassade neben der Breite-Apotheke. Er steht der Quartierbevölkerung rund um die Uhr zur Verfügung. Die Schreibe ist vom AED (Automatisierter Externer Defibrillator) und potenziellem «Lebensretter», den Apotheker Andy Weiss neben seinem Laden anbringen liess. Da ein Herznotfall selten in unmittelbarer Nähe von Fachspezialisten auftritt, kann ein Defibrillator Leben retten. Eine schnelle und gute Erste-Hilfe-Reanimation erhöht die Überlebenschancen, bis der professionelle Rettungssanitäter oder Notarzt eintrifft. Nach Alarmierung des Notfalldienstes kann sofort mit einer Herzdruckmassage begonnen werden, ehe der Defibrillator zum Einsatz kommt. Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand treten nämlich bereits nach drei bis fünf Minuten infolge Sauerstoffmangels erste irreversible Schäden auf. Dieser Apparat erklärt sich selbst, so dass er auch von Laien bedient werden kann.

Noch einfacher zu bedienen

Seit der «Lebensretter an der Zürcherstrasse» der Quartierbevölkerung zur Verfügung steht, wurde er zweimal gebraucht. Genauere Angaben über das



Apothekerin Stefanie Wilhelm und Geschäftsführer Andy Weiss vor dem Defibrillator

Foto: Max Pusterla

Wann und Wie sind jedoch nicht erhältlich, da das Gerät auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke benutzt werden kann. Das Personal der Breite-Apotheke ist übrigens in der Handhabung des Defibrillators geschult und daher jederzeit zur Hilfe in der Lage. Apotheker Andy Weiss ist froh, dass sein Erste-Hilfe-Angebot auf ein gutes Echo gestossen ist, was sich wohl auch darin zeigt, dass bisher noch kein Unfug mit dem «Defi» getrieben wurde. Inzwischen

wurde der Erstling durch ein Gerät der neueren Generation ersetzt, das noch einfacher zu bedienen ist als das bisherige.

Max Pusterla

Lehenmattstrasse

Von der Beiz zum Kindergarten



Restaurant Lehenmatt, auch bekannt unter «Rundumli»

Während Jahrzehnten war das Restaurant Lehenmatt an der gleichnamigen Strasse (Nr. 145) eine beliebte Quartierbeiz. In früheren Jahren verfügte sie sogar über eine Kegelbahn. Diese stand jedoch, wenn die Birs Hochwasser führte,

oft unter Wasser und es fielen hohe Reparaturkosten an. Die letzten Jahre standen unter keinem guten Stern. Nachdem sich der langjährige Beizer Ruedi Eggmann aus Altersgründen zurückgezogen hatte, ging's mehr oder weniger rasant bergab. Zuletzt wurde das Lokal, unter dem Namen «Rundumli» geführt, mehr oder weniger ein Gemischtwarenland, bestehend aus Beiz, Radiostation, Werbefirma und Verkaufslokal. Und plötzlich war Schluss. Jetzt wird aus der Lokalität ein Kindergarten. Das gartenseitig gelegene Säli wird abgerissen, gleich wie die Garagen entlang des Salmwägli. Das frei werdende Areal wird begrünt, damit die Kinder in Zukunft das bekommen, was ihnen im wahrsten Sinne des Wortes zusteht: einen Kindergarten.

Max Pusterla



Der etwas andere Vermögens- und Finanzcoach

Von Mensch zu Mensch. Ich stehe ganz auf Ihrer Seite und berate unabhängig von Banken. Holen Sie sich eine Zweitmeinung bei mir ein. Es lohnt sich.

Besuchen Sie doch meine Webseite und rufen Sie mich an.

Werner Inäbnit

FinanzConsulting & Coaching

Totentanz 4, 4051 Basel

Tel.: 061 205 55 20

www.inaebnit-consulting.ch



Elisabeth Ackermann

Sie ist Basels erste Regierungspräsidentin und wohnt im Quartier: Elisabeth Ackermann. Als Politikerin der Grünen Partei hat sie es nicht immer ganz einfach in der Chemiestadt Basel. Der Quartierkurier befragte sie zum Quartier sowie zur Person und dem nachbarschaftlichen Miteinander in einem grünen Quartier.

Frau Ackermann, wie lange wohnen Sie schon im Quartier?

Mein Mann und ich sind vor 30 Jahren hierhergezogen und unsere Kinder sind hier aufgewachsen. Jetzt studieren sie und wohnen nur noch zeitweise bei uns.

Wie nehmen Sie neben Ihrer Tätigkeit das Quartier wahr?

Im Sommer freue ich mich auf das Schwimmen im Rhein am Abend, wenn ich Zeit dazu finde. An den Wochenenden gehen wir oft spazieren im Quartier.

Was schätzen Sie am Quartier?

Die Nähe zum Rhein und gleichzeitig zur Stadt. Auch für unsere Kinder war es schön, es gibt Freiräume, zum Beispiel neben der Stadtmauer. Und man kennt

sich natürlich im Quartier, im Sommer trifft man draussen viele Leute.

Gehen Sie im Quartier einkaufen?

Ja, ich war häufig in der Breite einkaufen, vor allem damals mit den Kindern. Heute kaufe ich gar nichts mehr ein (lacht); ich komme nicht mehr dazu.

Ein schönes Erlebnis, eine Veränderung?

Ich habe meine Kinder hier grossgezogen und wir gingen schon immer im Rhein schwimmen. Heute machen das viele Leute, es fand eine grosse «Öffnung» statt. Im Sommer sind hier viel mehr Menschen unterwegs.

Ihr Lieblingsort im Quartier?

Sehr schön finde ich es beim «Känzeli» [beim Letziturm, Red.] über dem Rhein.

Wie beurteilen Sie die Pläne, dort eine Buvette zu errichten?

Ich finde es gut. Man sollte ausprobieren, wie die Situation sich entwickelt.

Was sagen Sie zu den Argumenten der Gegner?

Betreffend Littering haben die Betreiber

ja den Auftrag, den Ort sauber zu halten, und auch kein Interesse daran, eine Buvette neben Abfall zu führen. Ich denke, es wird zu keinen grossen Lärmbelastungen führen, das Känzeli liegt etwas entfernt von den Wohnhäusern. Da habe ich keine Befürchtung, obwohl ich ganz in der Nähe wohne.

Was sagen Sie zur «Velostrasse» am St. Alban-Rheinweg?

Ich finde das super, man kann direkt durchfahren. Bisher hatten Velofahrende das Problem der Rechtsvortritte aus den Seitenstrassen. Das führte manchmal zu gefährlichen Situationen. Jetzt ist es meiner Meinung nach besser geregelt. Eine Velostrasse eignet sich dort ausgezeichnet.

Wie könnten unsere Quartiere noch grüner werden?

Wirklich schön ist der Schwarzpark, der neu gestaltet wurde, ich bin oft dort. Dessen Öffnung ist ein guter Anfang, da gibt es Bewegung. Der Rhein wird flankiert von vielen Bäumen und dann gibt es ja noch die Breitematte ...

Lesen Sie den Quartierkurier und gefällt er Ihnen?

Ja, ich schaue ihn mir regelmässig an. Es ist interessant zu lesen, was so läuft in den Quartieren. Der Quartierkurier ist sehr vielfältig, es kommen alle zur Sprache. Vielleicht sollte es ab und zu längere Artikel geben.



Foto: Melanie Imhof

Der Quartierkurier besuchte Elisabeth Ackermann im Rathaus: Fotograf Werner Kast (l.) und Martin Donkers (r.).



Elisabeth Ackermann schätzt die «kleine Pfalz» beim Letzturm.

Haben Sie einen Wunsch an das Quartier?

Ein dringender Wunsch ist die Lärmsanierung der Osttangente. Es ist wichtig, dass dort etwas geht. Und dann die Strassenübergänge, wo es an einigen Stellen noch keine Ampeln hat. Ein weiterer Wunsch wären bessere Einkaufsmöglichkeiten. Immerhin wurde die fehlende Post in der Breite in die Apotheke integriert, was eine gute Lösung ist.

Könnten Sie sich eine aktive Funktion im Quartier vorstellen?

Ja, das könnte ich mir vorstellen. Ich war früher sehr aktiv in den Schulen und in der Aufsichtskommission der damaligen Kleinklassen.

Würden Sie gerne in der Redaktion des Quartierkuriers mitschreiben?

(lacht) hmm, vielleicht ...

Welches ist Ihr liebster kultureller Anlass in Basel?

Das ist eine Frage! Schwierig, sich zu entscheiden ... ich gehe gerne an Konzerte. Ich besuche auch gerne das Stadttheater oder das Kunstmuseum.

Die Basler Fasnacht?

Ja, aber als Zuschauerin. Der Morgestraich ist immer sehr schön.

Freuen Sie sich auf die Fasnacht?

(lacht) ... mal schauen. Wahrscheinlich komme ich irgendwie dran ... aber es ist ja auch schlecht, nicht erwähnt zu werden.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Die Neapel-Saga von Elena Ferrante. Die Autorin wuchs in Neapel auf, machte Karriere als Schriftstellerin, aber niemand kennt ihren richtigen Namen – sehr interessant!

Welcher Film hat sie beeindruckt?

Ich habe einen Lieblingsfilm: «Before Sunrise»*. Darin gefällt mir die Stimmung, die Zufälle im Leben, das finde ich spannend. Ich denke, dass Zufälle immer wieder unser Leben bestimmen. Aber auch die Unbestimmtheit, wie es weiter geht ...

Stichwort autofreies Basel?

Ein gutes Stichwort! Ich finde das sehr wichtig für die Innenstadt, die Situation muss aber noch besser geregelt werden, es braucht Poller. Eine autofreie Innenstadt hat sehr grosse Vorteile. Das ist in vielen Städten in Europa Standard und wird nicht mehr diskutiert. Ist auch wichtig für die Lebendigkeit einer Stadt, denn Autos sind nicht verbindend. Man kann sich schwer begegnen, wenn der Autoverkehr dominiert.

Stichwort Stadtteilsekretariate?

Wir sind daran, zu eruieren, ob es in Grossbasel-Ost eingeführt werden soll.

Elisabeth Ackermann

Die Regierungspräsidentin und Vorseherin des Präsidialdepartements war Mitglied des Basler Grossen Rats seit 2006. Zuvor Gründungsmitglied und verschiedene politische Mandate für die Grüne Partei Basel-Stadt. Geboren 1963 in Therwil, studierte Elisabeth Ackermann an der Musikhochschule in Basel und arbeitete als Gitarrenlehrerin. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern.

www.pd.bs.ch

Der Entscheid wird in diesem Jahr gefällt. Ich denke, es ist eine gute Sache, denn es ist ja nicht gegen die Quartiervereine gerichtet, sondern es geht darum, dass die gesamte Quartierbevölkerung mit einbezogen wird. Es geht auch um die gegenseitige Zusammenarbeit der Quartiervereine und um den Kontakt zur gesamten Quartierbevölkerung. Die Mitarbeit der Quartiervereine ist sehr gefragt, gewünscht und notwendig.

Ihr Schlusswort?

Ich schätze es, in diesem Quartier zu leben. Es ist schön hier und ich fühle mich sehr wohl.

Interview: Martin H. Donkers

Fotos: Werner Kast

Das Gespräch fand am 31. Januar 2018 im Rathaus zu Basel statt.

* Before Sunrise – Zwischenstopp in Wien, 1995, mit Ethan Hawke und Julie Delpy



«Das ist eine Frage!» Elisabeth Ackermann im Gespräch mit Martin Donkers.

Neues Tierheim

Zurück in die Breite

Der langersehnte Umzug ins neue Tierheim steht vor der Tür. Im April dürfen die Hunde auf ihren eigenen Pfoten vom Walzwerk in Münchenstein ins neue Heim spazieren. Natürlich bedeuten die Vorbereitungen für die «Züglete», der Bezug des neuen Tierheims und die Zeit danach, in der sich alles einspielen muss, eine grosse Herausforderung – für Mensch und Tier. Nicht nur die Mitarbeitenden müssen sich zurechtfinden, auch für die Tiere wird es eine grosse Umstellung. Obwohl modernste Boxen für Hunde und Katzenfelsen für die Stubentiger bereitstehen – alles riecht noch neu und wird aufs sorgfältigste beschnüffelt werden. Mit dem Umzug, der bis spätestens Ende Mai abgeschlossen sein sollte, findet das Projekt ein fristgerechtes Ende zum Wohl der Tiere. Der Dank des Tierschutz beider Basel (TbB)

gilt den vielen ehrenamtlichen Helfenden sowie allen grosszügigen Spenderrinnen und Spendern. Ohne diese Unterstützung wäre das neue Tierheim nicht wahr geworden. Im Gegensatz zu den meisten staatlich betriebenen Tierheimen organisiert sich der Tierschutz beider Basel auf privater Basis.

Denis Bernhardt

Infos, Spenden: www.tbb.ch
Facebook: Tierschutz beider Basel

Die TbB-Generalversammlung findet wegen des bevorstehenden Umzugs früher und ausserhalb des Tierheims statt: Dienstag, 27. März, 18.30 Uhr im Parterre Rialto, Saal 1, Birsigstrasse 45, Basel.



Bald heisst es «Pfoten hoch».



Pino sucht noch ein Plätzchen.

Fotos: Tierschutz beider Basel (TbB)

Lehenmatten

Gärtnermeister beschenkte Basel



Nachlass Karl Schlecht-Niederhauser für ein «grünes Basel»

Dank seines grosszügigen Nachlasses an die Stadt Basel ermöglichte der Gärtnermeister Karl Schlecht-Niederhauser (1918–2005) die sorgfältige und denkmalgerechte Sanierung des Gartens der Alten Universität am Rheinsprung.

Max Schlecht, Gärtnermeister aus den Lehenmatten, auf einer Gedenktafel.



So sah es im Geviert Lehenmattstrasse – St. Albanteich – Hechtweg im Jahre 1940 aus. Projektiert: Abschnitt Klostermatten

Wohl nur noch wenige Quartierbewohner werden sich daran erinnern, dass das Geviert Lehenmattstrasse – St. Albanteich – Hechtweg in den Vorkriegsjahren mehr oder weniger unbe-

baut war. Es gab mehrere Gärtnereien auf dem Gelände, wie unser Kartenausschnitt aus dem Jahre 1940 zeigt. Eine davon war jene der Familie Schlecht. Wohl noch eher bekannt ist der Blumen-

laden der Gärtnerei Schlecht Ecke Lehenmattstrasse/Nasenweg, dort wo sich jetzt Kiosk und Café Nasenegg befinden.

Landverkäufe und Wohnhausbauten liessen in den Nachkriegsjahren die Landbesitzer wohlhabend werden. So auch Max Schlecht, der früh verstarb, und sein Bruder Karl Schlecht (1918–2005). Er vermachte einen Teil seines Vermögens der Stadt Basel. Mit der Auflage, das Geld für ein «grünes Basel» einzusetzen. Stadtgärtnerei und Erbengemeinschaft entschieden nach längerem Hin und Her, das Legat für die Instandstellung des Gartens der Alten Universität am Rheinsprung zu verwenden.

Wie beim Staat nicht anders zu erwarten, musste zuerst ein «gartendenkmalpflegerisches» Gutachten erstellt werden, ehe das eigentliche Planungskonzept erstellt und die Gestaltungsarbeiten in Angriff genommen werden konnten. Mehr als zehn Jahre nach dem Tod vom Gärtnermeister Karl Schlecht-Niederhauser aus den Lehenmatten ist der historische Garten der Alten Universität jetzt tagsüber öffentlich zugänglich.

Max Pusterla

Rückblick 25 Jahre

MultiKulti im AZAB

Trüb ist er, dieser Samstag im November 2017. Selbst das kräftige Blau der Fassade des Alterszentrums Alban-Breite AZAB an der Zürcherstrasse erscheint heute nebelverhangen matt. Doch drinnen leuchten selbstgemalte Plakate, bunte Ballone und Flaggen von knapp 20 Nationen, denn das AZAB feiert sein 25-Jahr-Jubiläum, genau 9156 Tage nachdem es Ende 1992 eröffnet wurde. Der Saal ist bis auf den letzten Platz besetzt, als der Vorsteher der Gesundheitsdirektion, Regierungsrat Lukas Engelberger, und der scheidende Stiftungsratspräsident, Andreas Rüegg, das Wort ergreifen. Es wird begrüsst, zurück und nach vorne geblickt, aber vor allem gedankt – ganz besonders den 90 Angestellten des AZAB, die sich täglich auf den Abteilungen, in den Aktivierungsangeboten, aber auch hinter den Kulissen in der Administration oder Küche für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Im lauschigen Garten des AZAB fliegen 25 schneeweisse Tauben in den grauen Himmel, und dann ist das Fest eröffnet. Die Tombola winkt mit attraktiven Preisen, auf der Bühne gibt es Musik, Tanz und Gesang, doch im Zent-



Schneeweisse Tauben zum AZAB-Jubiläum; mit Regierungsrat Lukas Engelberger (M.)



AZAB-Mitarbeiterinnen präsentieren ihr Heimatland Sri Lanka.

rum des Festes stehen die Heimatländer der AZAB-Angestellten. An liebevoll hergerichteten Ständen werden sie vorgestellt, mit köstlichen Speisen, vielen Bildern und aufwendigen Dekorationen. Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Leute aus dem Quartier strömen herbei, lassen sich treiben vom deutschen Wurststand zum kroatischen Spanferkel und weiter über Kurdistan und Somalia bis nach Sri Lanka.

Veronika Röthlisberger

Zürcherstrasse

Geld geht, Gold kommt

Falls Sie einen Garten besitzen, haben Sie vielleicht schon mal eine Bank verschoben. Etwa von der Ecke beim Grill zur Treppe beim Hintereingang des Hauses. Oder umgekehrt. Meistens sind dann alle zufrieden und rufen im Chor: Warum sind wir nicht schon früher auf diese Idee gekommen! Etwas Ähnliches hat jetzt die Basler Kantonalbank getan, wobei es ungewiss ist, ob dieser Schritt viel Applaus von der Kundschaft erhalten hat. Sie «verschob» laut einem Aushang an der Zürcherstrasse die bisherige Zweigstelle Breite per 1. Januar in die BKB Aeschen. Offenbar machte die Zunahme des E-Bankings diese Sparmassnahme des staatstragenden Geldinstituts erforderlich.

Dass die Schliessung der Kantonalbank in der Breite etwas mit dem im Herbst eröffneten Dubai-Goldladen in unmittelbarer Nähe zu tun hat, ist natürlich reine Spekulation. Auch wenn manche Experten behaupten, Gold sei immer noch die sicherste Wertanlage. Der Goldladen nimmt übrigens auch Zahngold in Zahlung, selbst solches mit Zähnen. Zum Beispiel den Zähnen, die sich die Kantonalbank in der Breite ausgebissen hat.

Bankomat bleibt

Es brauchte 15 Anläufe, bis sich unter der Service-Telefonnummer der Basler Kantonalbank endlich kein Automat,



Breite-Dollar?

sondern eine zuständige menschliche Stimme meldete. Und diese antwortete auf die Frage des Quartierkuriers, was mit dem Bankomaten an der Zürcherstrasse nach Schliessung der Filiale geschieht: «Das Automaten-Angebot bleibt in der Breite auf jeden Fall erhalten.» Ob weiterhin an der Zürcherstrasse oder anderswo, ist noch offen. Solange es solche Geldmaschinen gibt, kann der Mammon in der Breite also munter weiterspudeln.

Sigfried Schibli

Ihr Vermögensverwalter im Gellert.

Trafina Privatbank AG, Rennweg 50, CH-4020 Basel, Telefon +41 61 317 17 17, www.trafina.ch



HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz

Dr. med.
Marianne M. Tanner-Sudholz

Behindertenfreundlich

Hardstrasse 126 · CH-4052 Basel Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39
• Direkt bei Haltestelle KARL BARTH-PLATZ (Tram 14 | Bus 37) · Parkplätze in unmittelbarer Nähe ·

**Die Praxis bleibt im FRÜHLING von
29. März - 8. April 2018 geschlossen.**

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag-Donnerstag: 8 – 12 und 13 – 17 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

TELEFONZEITEN

Montag-Donnerstag: 8 – 15 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
Zu den übrigen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, eine Mitteilung auf Band zu sprechen.

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch



Dr. Garry Bonsall
Zahnarzt

St. Alban-Vorstadt 78, 4052 Basel
www.drbonsall.ch

Zahnkronen und Implantate
CHF 133.– pro Monat

Zahnreinigung und Kontrolle
CHF 140.–

Rufen Sie heute noch an!
061 271 06 04

reinhardtverlag



Gönnen Sie sich etwas wohltuendes aus
der klassischen Teil/Ganzkörpermassage.

Gerne können wir einen Termin vereinbaren
für Ihre ganz individuelle Behandlung.
Sie erreichen mich unter +41 79 862 56 10
oder per e-Mail info@massylvia.ch

Beim ersten Termin,
schenke ich Ihnen 10%
auf Ihre gewünschte
Behandlung!

Sylvia Habertür
Dipl. Gesundheitsmassseurin
St. Alban-Ring 278, CH-4052 Basel
Preise und Infos unter: www.massylvia.ch

Konzerte im Bethesda



Clemens
Bittlinger cbm
Atem – Klang der Seele

Orgel, David Plüss
Saxophon, Matthias Doersam
Percussion, David Kandert

Sonntag, 15. April 2018
17.00 Uhr, Aula des Bethesda
Gellertstrasse 144, 4052 Basel

Eintritt frei. Kollekte zur Deckung der Unkosten.



FilmTipp

Neuer Kinokenner



Foto: Photo Cornino

Niggi Schäfer
schreibt Film-
tipps.

MHD. Der Quartierkurier begrüsst einen neuen Autor für den FilmTipp. Mit Niklaus «Niggi» Schäfer schreibt ein erfahrener Filmkritiker (ehem. Basellandschaftliche Zeitung), Journalist (WOZ, Basler Zeitung) und Filmliebhaber. Sein Deutsch- und Englisch-Studium in Basel schloss er mit einer Arbeit über Dr. Mabuse (Romane und Filme) ab. Auf der Leinwand oder am Bildschirm mag er Filme aus allen Genres. Seine Lieblingsregisseure sind Paul Verhoeven, Allison Anders, Jim Jarmusch, Whit Stillman, Woody Allen und viele andere.

Selbstverständlich besucht Niklaus Schäfer gerne das Quartierkino B-Movie an der Grellingerstrasse. Er kennt dessen Inhaber Sandro Mazzoni seit Filmpalast-Zeiten. Auch verbrachte Schäfer einen grossen Teil seiner Schulzeit im Gellertquartier.

Quartierkurier FilmTipp: siehe Seite 31



Volle Kraft voraus

Gellertkirche

Kinderwoche

Eine Woche «volle Kraft voraus» mit spannenden Erlebnissen erwartet Kinder mit Theater, Spielen, Basteln, Hüpfburg usw.

Wie jedes Jahr findet nach Ostern die Kinderwoche der Gellertkirche statt. Ein motiviertes Team freut sich, mit Kindern vom 2. Kindergarten bis zur 6. Klasse abwechslungsreiche Tage zu erleben. Anmeldeschluss ist am 16. März, die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Kinderwoche 2018

Dienstag, 3. April, bis Samstag, 7. April, 9.30–14 Uhr in der Gellertkirche, Christoph Merian-Platz. Infos und Anmeldung: www.gellertkirche.ch

NQV Vortragsreihe

Testament und Erbvertrag

Der erste Vortrag der Veranstaltungsreihe zum Thema Vorsorge fand am 16. Januar statt. Martin Boos informierte klar und anschaulich über das Thema Testament und Erbvertrag. Die vielen konkreten Fragen aus dem Publikum beantwortete Herr Boos direkt während den Ausführungen. Sehr hilfreich waren die Unterlagen, die abgegeben wurden. Damit konnte zu Hause nochmal nachgeschaut werden, wie z.B. die gesetzliche Aufteilung zwischen Pflichtteil und freier Quote ist oder welche Vorteile ein Ehevertrag im Todesfall bringen kann.

Diese Vortragsreihe organisiert der NQV St. Alban-Gellert in Zusammenarbeit mit Amatin AG.

Der nächste Vortrag zum Thema **Patientenverfügung und -vollmacht** findet am 20. März statt, siehe Agenda NQV.



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Angebote

Suppentag im Pfarreiheim

jeweils Dienstag, 12 Uhr
3.4., 1.5.

Kapelle Don Bosco

Katholischer Gottesdienst
jeweils Donnerstag, 11.00 Uhr
15.3., 19.4., 3.5

Alterszentrum Alban Breite

Katholischer Gottesdienst
jeweils Donnerstag, 11.00 Uhr
22.3., 26.4., 17.5.

Rosenkranzgebet in der Kapelle

montags 14.30 Uhr

Stammtisch

mit Präsenz des Kaffeeteams Don Bosco
jeden Mittwoch 15 bis 17 Uhr

Weitere Veranstaltungen

siehe Seite 23

Kapelle & Pfarreiheim Don Bosco
Waldenburgerstrasse 32
Tel. 061 204 40 06 (Hella Grunwald)

Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner

Tel. 061 461 81 20

www.der-trauerredner.ch



CHRISTIAN SCHMIDLIN

Sonnmatthstrasse 13, 4103 Bottmingen
Tel.: 061 422 19 11
Mobile: 079 686 32 14
chs Schmidlin@gmx.ch
www.gartenbau-schmidlin.ch

Jetzt den Garten für den Frühling vorbereiten.

Allgemeines

Mit nur 1200–1500g Masse steuert unser Gehirn alle lebensnotwendigen Körperfunktionen, ermöglicht uns Denken, Handeln und Verarbeiten von Sinneseindrücken. Es besteht aus Blutgefässen und Milliarden von Nervenzellen, welche dafür zuständig sind, miteinander zu kommunizieren und Informationen weiterzuleiten. Diese Weiterleitung von Nervenimpulsen geschieht mit einer enormen Geschwindigkeit von ca. 300 km/h.

Grob kann das Gehirn in vier Bereiche gegliedert werden: Grosshirn, Kleinhirn, Zwischenhirn und Hirnstamm. Jedes Areal ist dabei für eine andere Aufgabe zuständig, z. B. befindet sich das Areal, das für das Gleichgewicht sowie den Spracherwerb verantwortlich ist, im Kleinhirn. Das Zwischenhirn steuert u.a. den Biorhythmus und der Hirnstamm ist für einen grossen Teil der lebensnotwendigen Prozesse wie Herzschlag und Atmung verantwortlich. Das Grosshirn macht den grössten Teil des Gehirns aus und verarbeitet Sinneseindrücke, koordiniert Bewegungen und ermöglicht uns das Denken und Erinnern.

Unterstützende Massnahmen und Produkte aus unserer Apotheke

Bei Mangel an Konzentration und zur Unterstützung der Gehirnfunktion:

Tonoglutal N* Tabletten 100 Stück Fr. 25.50; Alpinamed IQ-Memory Kapseln 60 Stück Fr. 76.80;

Vogel Omega-3-Komplex Kapseln 30 Stück Fr. 14.50; Halibut brain Kapseln 90 Stück Fr. 47.90

*dies ist ein Heilmittel; lesen Sie dazu die Packungsbeilage

Apothekertipp

Das Gehirn profitiert von einem gesunden Körper. Machen Sie regelmässig Sport (ca. 30 Minuten pro Tag) und trainieren Sie Ihre Koordination. Mit ausreichend Schlaf helfen Sie Ihrem Gehirn dabei, neu gelerntes dauerhaft abzuspeichern. Wer also viel lernen muss, sollte abends vor dem Zubettgehen das Wesentliche noch einmal wiederholen und dann schlafen. Omega-3-Fettsäuren, bestimmte Aminosäuren wie z.B. L-Glutamin sowie Vitamin und Mineralstoffe tragen zu einer gesunden Gehirnfunktion bei.

Das Team der Breite-Apotheke



Andrea Tobler



Claudia Hoog



Corinne Guye



Büsra Özoglu



Stefanie Willhelm



Andy Weiss



Imma Lanzetta



Miriam Contich



Nebahat Özgü



Sibylle Bitterli

Ihre Gesundheit liegt
uns am Herzen

BREITE APOTHEKE
gesund nahe kompetent

Supradyn®
energy-vitamins sticks

NEU Aktiviert
Dank dem Plus an Eisen und essentiellen Vitaminen.
Wissenschaftlich erwiesene Wirksamkeit.

Supradyn® energy-vitamins sticks Granulat

Einnahme ohne Wasser. www.supradyn.ch

Bayer (Schweiz) AG 8045 Zürich

L. CH. MKT. CC. 01.2017.113



März			
06	Di	16.00	Stammtisch NQV St. Alban-Gellert / Rest. Zieren Gellert
08	Do	09.30	Frauen im Gellerttreff / Mein Leben – ein Garten ... / Seite 6
10	Sa	12.00	Quartiermittagessen im Treffpunkt Breite
13	Di	19.00	Feierabendfilm im Treffpunkt Breite
14	Mi	18.00	Spielabend für Erwachsene / Rest. Zieren Gellert
14	Mi	09.00	Gellertkirche / Kinderkleiderbörse
14	Mi	09-15	Kinderkleiderbörse in der Gellertkirche / Seite 6
16	Fr	10-11	GGG Breite / Väsli-Spiel Aramsamsam für Erwachsene mit Kleinkindern
16	Fr	15-20	Degustation Musik & Wein / St. Alban-Vorstadt 66
16	Fr	16.30	Kinderabend für Primarschüler im Treffpunkt Breite
17	Sa	10-16	Degustation Musik & Wein / St. Alban-Vorstadt 66
20	Di	17.15	NQV-Vortragsreihe Vorsorgen / Amatin AG, Lange Gasse 15
20	Di	19.30	Vortrag «Atemübung bei Schlafstörungen» / Treffpunkt Breite
21	Mi	14.30	GGG Breite / Ideenlabor für Kinder
21	Mi	18-21	Koch-Workshop im Treffpunkt Breite
23	Fr	14.00	GGG Breite / Bühnenbild-Workshop für Kinder ab 10
23	Fr	18.00	Soup-Kultur – Essen & mehr / Treffpunkt Breite
24	Sa	10.00	Coffee Caravan Gemeinde für Christus / Breite/Liestaleranlage / Seite 25
27	Di	10-11	GGG Breite / Gschichtetaxi Breite / Buchvergnügen für Kinder ab 3
28	Mi	18-21	Koch-Workshop im Treffpunkt Breite
29	Do		Sommercasino Saisonöffnung Buvette «Alti Liebi» / Seite 4
30	Fr	10.00	Karfreitag-Gottesdienst / Gellertkirche

April			
01	So	06.00	Osterfrühgottesdienst, Ostermorge / Gellertkirche
01	So	10.00	Ostergottesdienst / Gellertkirche
01	So	10.00	Osterbrunch im Sommercasino
03	Di	09.30	Start Kinderwoche Gellertkirche bis 7. April / Seite 21
03	Di	14.30	Seniengottesdienst, Lottonachmittag / Kapelle und Pfarrheim Don Bosco
03	Di	16.00	Stammtisch NQV St. Alban-Gellert / Rest. Zieren Gellert
06	Fr	10-11	GGG Breite / Gschichtetaxi Breite / Buchvergnügen für Kinder ab 3
12	Do	17.00	Trauercafé / Café Holler im Pallativzentrum Hildegard
13	Fr	19.30	NQV-Lesung «L.A. ruft» mit Verena Keller / Freie Musikschule / Seite 12
13	Fr	14.00	GGG Breite / Bühnenbild-Workshop für Kinder ab 10
15	So	17.00	«Atem – Klang der Seele», mit Clemens Bittlinger / Aula Bethesda Spital
17	Di	19.00	GGG Breite / Vis-à-vis mit Hans Hollmann
18	Mi	18.00	Spielabend für Erwachsene / Rest. Zieren Gellert
18	Mi	14.00	Führung auf dem Friedhof Hörnli mit Anmeldung Pfarrei Heiligeist
18	Mi	14.30	GGG Breite mit Astrid Lindgren
19	Do	09.30	Frauen im Gellerttreff / Grenzen sprengen ...; Elsa Marxer erzählt / Seite 6
19	Do	09.30	GGG Breite / Bastelzeit für Erwachsene, Blumendekoration
20	Fr	10-11	GGG Breite / Väsli-Spiel Aramsamsam für Erwachsene mit Kleinkindern
21	Sa	09.30	Kinderflohmarkt auf dem Karl Barth-Platz / keine Anmeldung
21	Sa	10.00	Tag der offenen Tür im Casino Tennis-Club / Seite 4
21	Sa	10-14	Treffpunkt Breite / KinderSachenFlohmarkt / Seite 27
21	Sa	14-16	NQV Veloputztag für Jung und Alt / Sevogelstrasse/Engelgasse
24	Di	10-11	GGG Breite / Gschichtetaxi Breite / Buchvergnügen für Kinder ab 3
24	Di	19.30	Vortrag «Stressbewältigung durch Atemübungen» / Treffpunkt Breite

Mai			
01	Di	16.00	Stammtisch NQV St. Alban-Gellert / Rest. Zieren Gellert
03	Do	17.00	1. Dalbestamm / Rest. Papiermühle
04	Fr	10-11	GGG Breite / Gschichtetaxi Breite / Buchvergnügen für Kinder ab 3
11	Fr	17.30	Setzlings- und Pflanzentauschbörse + Pizza / Gärtnerhuus / Seite 25
16	Mi	18.00	Spielabend für Erwachsene / Rest. Zieren Gellert
17	Do	09.30	Frauen im Gellerttreff / Die Gartenarbeit geht weiter / Seite 6
18	Fr	10-11	GGG Breite / Väsli-Spiel Aramsamsam für Erwachsene mit Kleinkindern
23	Mi	10.15	GGG Breite / Figurentheater
24	Do	14.00	GGG Breite / Kinderworkshop für Kurzfilme
25	Fr	14.00	GGG Breite / Grosser Medienflohmarkt
26	Sa	14.00	GGG Breite / Grosser Medienflohmarkt
27	So	11.00	Koffer-Flohmarkt im Sommercasino
29	Di	10-11	GGG Breite / Gschichtetaxi Breite / Buchvergnügen für Kinder ab 3

Juni			
05	Di	16.00	Stammtisch NQV St. Alban-Gellert / Rest. Zieren Gellert

Weitere Veranstaltungen und nützliche Links:

NQV St. Alban-Gellert
www.nqv-alban-gellert.ch

Treffpunkt Breite
www.treffpunktbreite.ch

Stadtbibliothek Breite
www.tiny.cc/ggg-breite

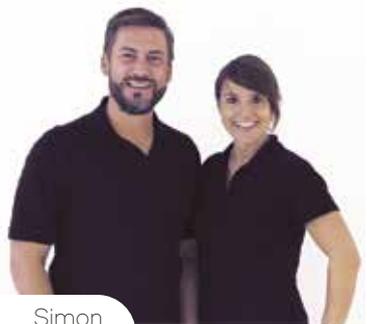
Sommercasino
www.sommercasino.ch

Pallativzentrum Hildegard
www.tiny.cc/hildegard

Bitte melden Sie uns Ihre Veranstaltungen – die Veröffentlichung ist kostenlos.



Ihr Physio team im Gellert



Simon
Stampfli

Simone
Rindisbacher-Blum

Für Physio-Terminvereinbarungen und Pilateskurs-Anmeldungen:

Telefon: 061 311 06 66
Email: info@simifit.ch

.....

Physiotherapie SimiFit
Physio - Training - Pilates
Hardstrasse 66
4052 Basel

Weitere Infos unter: www.simifit.ch

Integrative Gesundheitsfürsorge

Eine **Komplementärtherapiepraxis im Gellert** stellt sich vor:

Vor einem Jahr hat die langjährig bestehende Praxis ihre Türen im Gellert geöffnet. Gross und Klein finden seither den Weg in die Engulgasse 85 in Basel. Hier biete ich mit meinem abgerundeten und speziellen Angebot für viele Fragen eine **Wegbegleitung** für **Kinder** und **erwachsene Menschen** in herausfordernden Lebenslagen. Bei **physischen** und **psychischen Beschwerden unterstütze** ich Sie in der **Erlangung** einer **stabilen Genesung** und **Selbstkompetenz**.



Therapieschwerpunkt meiner Praxis ist die **Krankenkassen anerkannte Methode Shiatsu**. Diese Therapie wurzelt in dem alten Wissen östlicher Philosophie und Medizin. Sie betrachtet den Menschen als Einheit von Körper, Seele und Geist. Der Therapie wesentlichste Grundlage ist die achtsame Berührung. Über sie werden Blockaden im Körper gelöst und der Energiefluss sowie die Selbstregulation angeregt.

Ein **weiterer Schwerpunkt** meiner Praxis bildet die **Traumaaarbeit ~Somatic Experiencing~** nach **Dr. P.A. Levine**. Hier findet sich eine behutsame, körperorientierte Methode zur Transformation von Schock und Trauma.

Das Praxisangebot erfährt mit einem **Bewegungs- bzw. Kreativangebot für Kinder** eine weitere Abrundung.

Wenn Sie sich angestossen fühlen auch etwas für Ihre Gesundheit oder Genesung zu tun, freue ich mich auf Ihren Anruf!

Herzlichst Ihre

Angelica Schneider
dipl. Shiatsutherapeutin
SE Practitioner

Engulgasse 85
4052 Basel
Tel. +41 76 – 206 55 97

Zu finden auch unter:
gesundheitsfuersorge.ch



Mitglied des Berufsverbandes Shiatsu Gesellschaft Schweiz **SHIATSU**

Wir haben Ihre Traumwohnung im Gellert!

Führungen
jeden Donnerstag,
14.00 Uhr, ohne
Anmeldung

Reservieren Sie sich bereits jetzt folgende Daten:

28. März 2018 > OSTERKONZERT, 15.30 bis 16.30 Uhr, mit Marzena und Friedemann A. Treiber (Violine & Viola) | 25. April 2018 > TANZCAFÉ, 15.00 bis 16.00 Uhr, mit dem Duo Raph und Rea | 16. Mai 2018 > LOTTOMATCH, 15.00 bis 16.00 Uhr

Freie Alterswohnungen unter
www.gellertblick.ch

senevita
Gellertblick

Gemeinde für Christus

Aktiv in allen Quartieren



Begegnungsort an der Sevogelstrasse 57

Seit 1965 hat die heutige evangelische Freikirche Gemeinde für Christus ihre Heimat im Gellertquartier. Das denkmalgeschützte Stadtmittelhaus mit lauschigem Garten direkt neben dem Sevogel-Schulhaus bietet Platz für vielseitige Begegnungen für Jung und Alt. Sei dies im sonntäglichen Gottesdienst, beim gemütlichen Frühstück für Frauen, in der Kinderstunde, beim Grillieren im Garten, in der Chorprobe oder im Gebetstreff – Gemeinschaft mitein-

ander und vor allem mit Gott stehen für uns im Zentrum.

Coffee Caravan in der Breite

Begegnungen sind uns auch ausserhalb der «Gemeindemauern» wichtig. So trifft man uns etwa einmal im Monat mittwochs am frühen Abend in der Breite, wo wir mit Blumen oder einem Becher heissen Tee Zeit verschenken und mit Leuten über Gott und die Welt ins Gespräch kommen wollen.

Am Samstag, 24. März, werden wir mit dem Coffee Caravan, einem mobilen Kaffeewagen, auf der Liestaleranlage vor Ort sein. Sehr gerne laden wir Sie auf einen Kaffee oder Tee ein! Kommen Sie einfach vorbei – wir haben Zeit für Gespräche, praktische Hilfe und auch Gebet. Wir freuen uns, Sie zu treffen!

Gemeinde für Christus

www.gfc.ch

WeinTipp von Ben König*

Würdiger Ostertrunk



Neu:
WeinTipp

Nicht mehr lange und Papst Franziskus wird hoch über dem Petersplatz von seiner Benediktionsloggia aus seinen Ostersegen «Urbi et Orbi» sprechen. Hunderttausende werden am Fernsehgerät den apostolischen Segen – mehr oder weniger aktiv – entgegennehmen. Sicher ein schöner Brauch, aber es gibt Alternativen, oder zusätzliche Anreize: «Urbi et Orbi» aus der Flasche, ja, Sie hören richtig; zwei Messweine aus dem französischen Orange, nicht weit der ehemaligen Papstresidenz in Avignon. Das Zauberwort heisst Châteauneuf-du-Pape. Dem Clos Saint Pierre haben wir diese beiden aussergewöhnlichen Weine zu verdanken, aussergewöhnlich nicht nur des Namens wegen, nein auch bezüglich ihrer Qualität. Urbi, ein Rotwein, besticht mit seinen warmen Aromen und einer kraftvollen Eleganz, Orbi, ein Weisswein, mit seiner Fruchtigkeit und Frische. Kurzum: Urbi et Orbi sind ideale Begleiter für ein vollumfängliches Festtagsessen und verbinden das Himmlische mit dem Irdischen, wahrlich ein würdiger Ostertrunk.

* Wer ist Ben König?

Urbi (Rotwein)

Châteauneuf-du-Pape AC
40% Grenache, 40% Syrah,
20% Mourvèdre
Fr. 26.50

Orbi (Weisswein)

Châteauneuf-du-Pape AC
40% Grenache Blanc, 40% Roussanne, 20% Clairette
Fr. 34.00

Erhältlich bei Musik & Wein,
St. Alban-Vorstadt 66

Der Verein Gärtnerhuus im Schwarzpark lädt ein:
Setzlings- und Pflanzentauschbörse
Freitag, 11. Mai 2018 17.30-18.30, danach Pizza vom Holzofen
(für Pizza Anmelden unter info@gaertnerhuus.ch)

Tauschen von Setzlingen, Blütenstauden, Beerensträuchern, Saatgut, Blumenzwiebeln und vielem mehr.
Für Getränke ist gesorgt.

Verein Gärtnerhuus im Schwarzpark, Gellerstrasse 133
www.gaertnerhuus.ch
In Zusammenarbeit mit Pro Specie Rara.

reinhardtverlag

Familientipp von Eva Crawshaw

Robi-Spielwagen

Spannende Ausflüge im Quartier, den Dalbedych erkunden oder auf der Breitematte spielen, sind nur einige der zahlreichen Aktivitäten des Robi-Spielwagens. Der blaue Zirkuswagen begeistert auch diesen Frühling mit spannenden Attraktionen und Animationen die Kinder im Quartier. Gar grosse Hüpfburgen werden aufgestellt oder auf der Rollbahn können mutige Kinder rasant um die Kurven flitzen. Improvisiertes Baden mit dem Rasensprenger bei heissem Wetter – alles ist möglich.

Kinder entscheiden

Seit 60 Jahren ist der Verein «Robi-Spiel-Aktionen» in der Stadt Basel tätig. Dank staatlich finanzieller Unterstützung und Spendenbeiträgen ist die sogenannte «offene Kinderarbeit» für Kinder und Jugendliche möglich. Drei Prämissen charakterisieren das Angebot des Vereins nachhaltig: Es bestehen keine An- und Abmeldeformalitäten. Das Kind entscheidet selber über eine Teilnahme am Angebot, und die Teilnahme am Angebot ist nicht an fixe Zeiten gekoppelt und freiwillig. Zudem stellt der Spielmaterialverleih Eltern und Interessierten unterschiedlichste und vielfältigste Spielmaterialien zur Verfügung.



Spiel und Spass auf der Breitematte

Breitematte

Für Kinder von 4 bis 14 Jahren jeweils nachmittags von 14 bis 18 Uhr auf die Breitematte in Zusammenarbeit mit dem Jugendfestverein Breite-Lehenmatt. Das diesjährige Programm startet voraussichtlich nach den Frühlingsferien.

www.robi-spiel-aktionen.ch

Gesundheit

Jacob bewegt das Quartier



Fit wie Jacob: Gabor Szirt (l.) und Hans Peter Brugger am Basler Stadtlauflauf

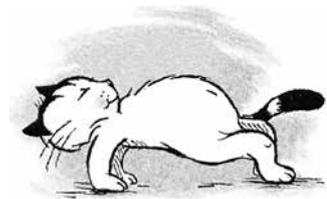
Bewegung bleibt auch im neuen Jahr die beste Medizin! Um es uns zu erleichtern, fit zu bleiben, gibt es jetzt ein kleines, aber feines Büchlein: «Fit mit Jacob». Protagonist und Animator der Übungen ist Kater Jacob, die sympathische Cartoon-Figur, die der Illustrator Sven Hartmann vor 40 Jahren erstmals gezeichnet hat. Inzwischen haben sich schon etliche Quartierbewohner den Jacobs-Bewegungen mit Lust und Erfolg angeschlossen. Texter und Konzepter Hans Peter Brugger hat sein Büro an der Hardstrasse. Die Buchvernissage fand an der An-

gensteinerstrasse mit Live-Performance der Übungen vor 200 Gästen statt.

Sieben Wunderübungen

Vierzig Jahre alt ist Jacob bereits, ein sehr, sehr hohes Katzenalter, und doch sieht man ihm dies überhaupt nicht an. Jacob ist fit und beweglich. Geistig wie körperlich. Aber – wie macht er das bloss? Im Büchlein «Fit mit Jacob» verrät er uns sein Geheimnis. Und mehr noch: Er turnt die sieben Wunderübungen für jeden Tag ganz einfach vor. So, dass sie alle, egal ob Gross oder Klein, Jung oder Alt, ganz einfach nachturnen können. Wer die sieben Wunderübungen regelmässig praktiziert, verbessert nicht nur seine Stabilität und Beweglichkeit, sondern auch die Flexibilität des Bewegungsapparates.

www.tiny.cc/fitmitjacob



Jacob würde das Büchlein kaufen.

Lälli Clique

Fasnachtsluft schnuppern?

Hat dich das Fasnachtsfieber gepackt? Die Junge Garde der Lälli-Clique offeriert dir folgende Möglichkeiten, nochmals Fasnachtsluft zu schnuppern.

Blausch-Samschtig

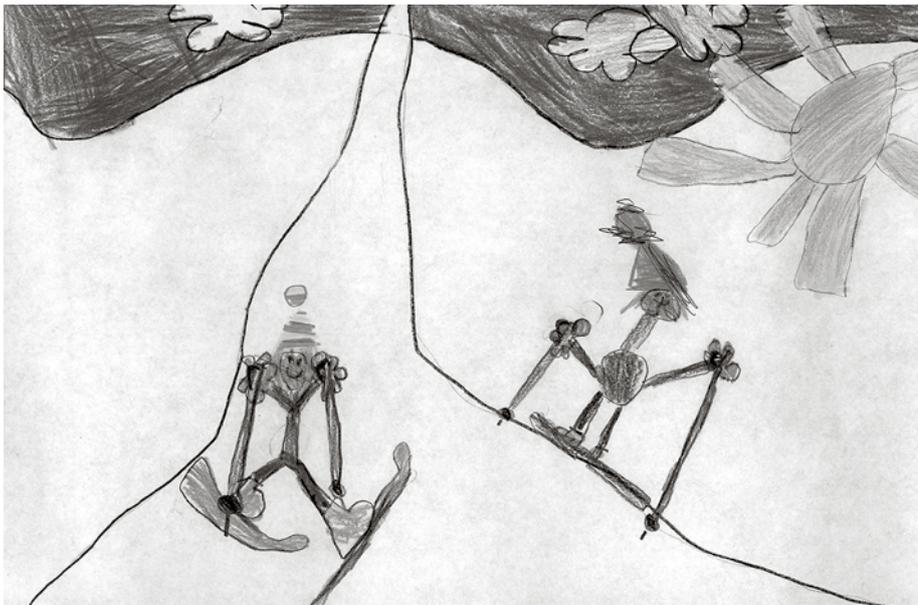
Bastel-Schnupper-Einschreibe-Nachmittag. Versuch deinen ersten Ton auf dem Piccolo oder einen ersten Trommel-Schlag. 3. März von 11.00–16.00 Uhr im Lälli-Käller

Bummel

Schnupperkinder dürfen mit uns im Vortrab durch die Innenstadt bummeln. 11. März, 16.00 Uhr vor Lälli-Käller, Schluss ca. 20 Uhr auf dem Fischmarkt.

Kontakt per E-Mail: obfrau-jungegarde@laelli.ch oder Tel. 079 211 73 38. Unser Cliquen-Käller befindet sich an der St. Alban-Vorstadt 15





Amael mit seiner Schwester am Skifahren.

Amael ist 6 Jahre alt und zeichnete bereits früher für den Quartierkurier. Jetzt ist er das jüngste Redaktionsmitglied und wohnt mit seiner Familie in der Breite.

Einfach zweifach

Im Hier und Jetzt



Bald werden sie 1 Jahr alt: Claire (l.) und Julie

Sie waren doch erst noch ganz klein. Säuglinge. Jetzt sitzen sie, ziehen sich hoch, blabbern und täppeln jauchzend um den Couchtisch. Sehe ich mir «alte» Fotos an, also jene von vor sechs, neun Monaten, frage ich mich: Wo ist die Zeit geblieben? Wie klein sie damals waren. Es scheint Jahre her und war doch erst gestern. Ich war stets fest überzeugt, sie immer auseinanderhalten zu können. Immer zu wissen, wer wer ist. Einige Monate später bin ich mir schon nicht mehr sicher. War das Claire? Oder doch Julie?

Meine Grossmutter hat mir mal gesagt, die Zeit schein immer schneller zu vergehen, je älter man sei. Liegt es daran? Bin ich alt? Oder rast die Zeit, weil so viel los ist? Oder einfach weil es so schön ist?

Wie schnell die Zeit mit Babies vergeht, habe ich mir schon oft sagen lassen. Ich stelle fest: Es ist tatsächlich so. Es geht im Schnellzugtempo. Ehe man sich's versieht, sind sie gross, fahren Auto und ziehen aus. Doch langsam und der Reihe nach. Bald feiern wir Claires und Julies ersten Geburtstag und sind gespannt,

Treffpunkt Breite

KinderSachen-Flohmi

Am Samstag, 21. April, verkaufen Eltern und Kinder gebrauchte Kindersachen beim Quartiertreffpunkt Breite, auf dem Platz bei der Cécile-Ines-Loos-Anlage (Zürcherstrasse 149). Bezug der Verkaufsplätze ab 9.30 Uhr, Verkauf von 10 bis 14 Uhr. Platzgebühr 5 Franken, für die optimale Präsentation der Waren können Tische (à Fr. 10) und Festbänke (à Fr. 5) gemietet werden. Keine vorgängige Platzreservierung. Durchführung nur bei trockener Witterung. Ab 11 Uhr Freiluftcafé, ab 12 Uhr Quartiermittagessen.

Weitere Infos:

www.treffpunktbreite.ch

was die Kleinkinderjahre mit sich bringen.

Eine Drillingsmama schrieb in einem Artikel, es sei immer so viel los. Es bleibe kaum Zeit, sich Gedanken um die Zukunft oder um die Vergangenheit zu machen. Das erlaube ihr, im Hier und Jetzt zu leben, und eben das gebe ihr die Energie, jeden einzelnen Tag zu meistern. Etwa so kommt mir das auch vor. Noch nie in meinem Leben machte ich mir so wenige Gedanken darüber, was war oder sein wird. Ich lebe heute, geniesse jeden Tag und hatte noch nie so viel Energie.

Eva Crawshaw

TAGESFAMILIEN BS



BETREUUNG
IM FAMILIÄREN
RAHMEN.

061 260 20 60
TAGESFAMILIEN.ORG

Umgestaltung St. Alban-Vorstadt

«Weder sicher noch attraktiv»

Die geplante Realisierung des anstehenden Bauvorhabens lehnt sich an die bereits umgestaltete Zone im Bereich der Ritter- und Augustinergasse an. Der Regierungsrat stützt sich dabei auf «gute Erfahrungen»: «Die neue Zone soll für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers und insbesondere auch für Velofahrende sowie Fussgänger attraktiver werden». Eine grosse Anzahl Anwohnerinnen und Anwohner der St. Alban-Vorstadt wehrt sich vehement gegen die vorgesehene Gestaltung der Trottoirs mittels Wackensteinen als «supponierte» Gehwege. Die Opposition richtet sich gegen die Sanierung analog dem Gestaltungskonzept Innenstadt, ohne eigentliche Trottoirs und mit einer asphaltierten Fahrbahn.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass sich die aktuelle Situation im Bereich Rittergasse weder als «sicher» für den Veloverkehr noch als «attraktiv und komfortabel» für Fussgänger oder Behinderte erweist. Wie jeden Tag erlebbar, herrscht ein Chaos. Fussgänger nutzen nach Möglichkeit den Asphalt, da dieser viel bequemer und sicherer begehbar ist als Wackensteine. Velofahrer benutzen ebenfalls mit Vorliebe den mittleren asphaltierten Teil der Strasse und nehmen sich ausserdem das Recht heraus, Fussgänger auf dem Asphalt mit Klingeln und zu schnellem Fahren zu gefährden. Autofahrer, welche in diesen Strassen anliefern oder auf einer Baustelle tätig sind, versperren die bepflasterten Fussgängerbereiche und zwingen die Fussgänger, die mittlere Fahrbahn zu benutzen.

Die aktuelle Existenz in der Höhe versetzter Trottoirränder in der St. Alban-Vorstadt gibt den Fussgängern und vor allem auch den Kindern Schutz vor dem rollenden Verkehr.

Die Anwohnerschaft bittet den Regierungsrat, das vorgesehene Projekt zu überdenken und den Einwänden Rechnung zu tragen.

Harry Morath, Mühleberg

Unterwegs im Quartier

Positiv überrascht

Vielleicht haben Sie mich schon gesehen wie ich durchs Gellertquartier fahre mit einem Liegerollstuhl. Ein Prototyp, der mir nach langer Zeit stationär seit Mai letzten Jahres die Freiheit ermöglicht, wieder selbständig in einer Wohnung zu leben, draussen zu sein, etwas zu unternehmen. Ich kann mich damit erstmals auch wieder mit jemandem ausserhalb meiner Wohnung treffen. Ich bin sehr froh, dass es im Quartier und in der für mich erreichbarer Umgebung einige Möglichkeiten gibt, wo ich mit dem Liegerollstuhl hinfahren kann und reinpasse. Oftmals ist aber die Länge des Rollbetts das Problem.



Simona im Liegerollstuhl

Ich war und bin immer noch überrascht, wie offen und positiv das Gefährt von den meisten Menschen aufgenommen wird. Ich werde oft angesprochen und nicht selten entsteht dabei ein nettes Gespräch. Was ich nicht so gern mag ist ausgefragt zu werden, aber das kommt zum Glück selten vor. Ich bin sehr dankbar für die Hilfsbereitschaft und die Menschlichkeit, die mir im Quartier entgegengebracht wird und für die Menschen, die mir Mut zusprechen.

Auf der Strasse starren mich natürlich manche auch an und schauen schnell weg, was nicht so angenehm ist. Aber ich rufe mir dann immer wieder ins Gedächtnis, dass ich selbst wohl auch hinschauen würde, wenn ich das erste Mal so einen Liegerollstuhl sehen würde. Ich bin vor einigen Jahren an einer Treppe gestürzt und hatte dadurch mehrere komplizierte Verletzungen. Meine Arbeit als Apothekerin bei Novartis kann ich nicht mehr fortführen. Ich muss die meiste Zeit liegen, darf nur kurz aufstehen. Aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, irgendwann wieder ein «normales» Leben führen zu können.

Simona R.

Junge Feder

Trauertanz



Sie schlenderte an einem trüben, stürmischen Wintertag durch den menschenleeren Schwarzpark. Sie war ein 15 Jahre altes, stilles Mädchen mit goldbraunem, schulterlangem Haar, welches einen wunderbaren Rotstich hatte. Genau wie die vielen Sommersprossen, die ihr schmales Gesicht verzierten. Plötzlich gab es einen heftigen Windstoss und die welken Blätter des vergangenen Herbstes wurden aufgewirbelt. Ihre leuchtend-grauen Augen blieben an diesem Tanz der abgestorbenen Blätter hängen, bis sie endlich schweren Herzens weiterging. Sie trauerte um einen vor kurzem verstorbenen, geliebten Menschen. Immer wieder flüsterte sie: «Warum ausgerechnet er?»

Niemand sonst trieb sich bei diesem Wetter im Park herum, einzig am hinteren Ausgang sass eine alte Dame auf einer der Parkbänke zwischen zwei grossen Bäumen. Sie sass einfach nur da, eingehüllt in mehrere, warme Schals und blickte in den grau-trüben Himmel.

Tränen bahnten sich den Weg über ihr Gesicht, so dass das Mädchen dem traurigen Wintertag und der bedrückten Stimmung ähnlich sah. Sie hatte gar nicht auf ihren Weg geachtet, als die alte Dame sie aus ihren Gedanken riss und sie ansprach: «Hallo, Liebes.» Überrascht sah das Mädchen die fremde alte Dame an. Ihre faltige Haut verzog sich zu einem freundlichen, runzligen Lächeln. Offenbar bemerkte die geheimnisvolle Dame ihre Verlegenheit, erhob sich und flüsterte ihr liebevoll zu: «Die Blätter führen keinen Trauertanz auf. Es ist ein Freudentanz, ein Abschied, in Erinnerung an den wunderbaren Sommer.» Dann drehte sie sich um und schritt langsam davon.

Svala

Quartierrätsel

Was fehlt hier?

Neues Jahr, neues Rätsel, unter dem neuen Motto: *Kennen Sie Ihr Quartier?* Unser Fotograf Werner Kast war im Gellert unterwegs. Auf dem zentralen Karl Barth-Platz machte er eine schöne Aufnahme ... doch, halt – fehlt hier nicht etwas?



- Blumentröge mit Karl Barth-Tulpen (Tulipa theologica)
- BVB-Tramwartehäuschen mit Billettautomat
- Bronzeskulptur «Karl Barth» von Peter Moilliet (1962)

Falls Sie erkennen oder wissen, was hier fehlt: Schreiben Sie uns eine E-Mail: quartierkurier@gmx.ch oder per Post: Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel. Bitte mit Nennung von Name, Vorname, Postadresse, Mailadresse und Telefonnummer!

Zu gewinnen gibt es eine Flasche Castillo de Mendoza Autor, Rioja (Bio), zur Verfügung gestellt von **Musik & Wein**, St. Alban-Vorstadt 66.

Auflösung Rätselfrage 4-2017



Die Redaktion dankt für die Teilnahmen am Quartierrätsel. Die meisten fanden die sieben Unterschiede bei den De Bary-Hochhäusern (Bild). Unsere Glücksfee Tina zog die Einsendung von **Susanne Lerjen**, Homburgerstrasse. Die Quartierkurier-Leserin gewinnt einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Franken, zur Verfügung gestellt von der **Sevogel Apotheke** an der Sevogelstrasse 51. Der Quartierkurier dankt für den Preis und gratuliert der Gewinnerin.

Quartierstrasse

Vom Trampelpfad zum Weglein

Haben Sie sich auch schon gefragt, warum die zwei Doppelquartiere St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt auf unterschiedlichen Metern über Meer liegen? Das kommt daher, dass vor etwa zwei Millionen Jahren Schotterterrassen gebildet wurden, auf denen heute das Gellert liegt. Erst nach der letzten Eiszeit,



**Verbindet die Quartiere:
Das Sägebergweglein**

also vor ca. 11 000 Jahren bildete sich das Schwemmland, auf dem Breite-Lehenmatt gebaut ist. Verbunden sind die Quartiere durch stets abschüssige Strassen wie die Gellertstrasse, Wege, wie zum Beispiel der Scherkesselweg oder durch ein Weglein, nämlich das Sägebergweglein. Es führt von der Brücke der Zürcherstrasse über den Dalbedych hinauf zum Gellertpark und überwindet dabei 13 Höhenmeter. Lange war es ein Trampelpfad, der nur Insidern bekannt war. Seit 1996 ist das Sägebergweglein auch amtlich benannt und öffentlich zugänglich.

Johannes M. Donkers

Kompostplatz Sevogel

Kompetent kompostiert



Vorbildliches Quartierkompost-Team mit Besuch aus Italien.

Im November reiste eine Delegation von drei Kompostlern und einer Kompostlerin aus Rom, Pescara und Bologna

(Universität Bologna!) zu uns nach Basel. Als Vertretende eines Forums zur Förderung des dezentralen Kompostierens in

Italien kamen sie, um das anscheinend berühmte hiesige Kompostwesen zu studieren. Edith Egli (im Bild 3 v. r.) und Sabine Hosch (links), die Basler Kompostberaterinnen der Stadtgärtnerei, führten die vier Interessierten über insgesamt fünf Kompostanlagen im Quartier, so auch zum eher grossen Kompostplatz an der Sevogelstrasse. Bei bissiger Kälte erklärten die Baslerinnen die technischen (besser: kompostischen) Belange, das Management der Kisten mit dem verrottenden Material, das Anmeldesystem für die freiwilligen Helfer, die finanzielle Seite (Sparschwein), die Belieferung durch die Stadtgärtnerei mit Kisten, Werkzeug, Häcksel, Plastiksäcken u.a. Zur Sprache kam auch die soziale Seite des Kompostplatzes als Openair-Schwatztreff.

Vinzenz Winkler

Das Quartierbild



Alte Luftaufnahme auf den «Sägiberg» mit Sägerei entlang dem Dalbedych und der Weidengasse. Die Don Bosco-Kirche (heutiger Standort: x) wurde erst 1935 gebaut.

BuchTipp von E. Grüniger Widler

Lebensgeschichte in Rückblenden



In geschickt verschachtelten Portionen, locker und unterhaltsam erzählt das Buch über eine Freundschaft, die sich vier junge Männer unterschiedlicher sozialer Herkunft über Jahrzehnte bewahren. Sie lernen sich in einem College-Wohnheim an der US-Ostküste kennen. Alle schaffen eine erfolgreiche berufliche Karriere. J.B. schlägt eine Künstlerkarriere ein, Malcom wird Stararchitekt, Willem steigt zum gefeierten Schauspieler auf, der verschlossene und körperlich versehrte Jude profiliert sich durch Zähigkeit und aussergewöhnliche Intelligenz als Wirtschaftsanwalt. Sein Leiden macht ihn zum Zentrum des Freundeskreises und auch zum Zentrum des Romans. Er sagt seinen Freunden nicht, woher die Schmerzen kommen, warum er sich ritzt. Und die Freunde wissen auch nicht, warum Jude keine Eltern und Verwandten hat, was es mit seiner Kindheit im Kloster auf sich hat. Stück für Stück offenbart sich dem Leser in Rückblenden seine Leidensgeschichte, eine Geschichte von Missbrauch, Autoaggression und Sprachlosigkeit.

Hanya Yanagihara: Ein wenig Leben, Hanser Verlag 2016

MusikTipp von Sigfried Schibli

Schnelle Lippen



Bach hat Vivaldi geschätzt, und vermutlich hätte sich auch der «Prete rosso» für Bach begeistert, hätte er seine Werke gekannt. Gleichwohl überrascht, was das Basler Capricornus Consort mit seiner preisgekrönten Aufnahme der sechs Blockflötenkonzerte von Vivaldi anstellt: Es stellt ihnen jeweils eine Komposition Bachs voran. Der Blockflötist Stefan Temmingh geizt nicht mit sportiver Virtuosität und Spielwitz, während er in den langsamen Sätzen mit den Capricornus-Leuten lange Atembögen spannt und für meditative Ruhe sorgt. Er tritt damit in Konkurrenz zum Schweizer Blockflötisten Maurice Steger, der dasselbe Repertoire mit den «Barocchisti» aufgenommen hat. Beide Solisten schenken sich punkto Lippen- und Zungenfertigkeit nichts, beide liebe rasche Tempi und verspielte Ornamente – zwei unterhaltsame Auslegungen dieser barocken Schaustücke.

Vivaldi: The Concertos for Recorder. Stefan Temmingh, Capricornus Consort Basel. Accent (CD 2017).

FilmTipp von Niggi Schäfer

Wirkliche Gefühle



Mario (Max Hubacher) ist ein grosses Fussball-Nachwuchstalent. Da lernt er einen deutschen Kollegen namens Leon (Aaron Altaras) kennen – und lieben. Die zwei sind aber nicht sehr vorsichtig und ihre Liaison wird schon bald entdeckt. Mario und Leon streiten zwar alles ab, doch schon bald müssen sie sich entscheiden zwischen Karriere und Liebe ... Mit «Mario» legt Regisseur und Drehbuchautor Marcel Gisler («F. est un salaud», «Rosie», «Electroboy») ein packendes Drama vor, das beweist, dass der Dialekt einem wirklich guten Film nicht im Wege steht. Ein Film über Authentizität, über den gesellschaftlichen Druck und das Dilemma, in dem sich schwule Fussballspieler auch heute noch befinden. Vielleicht in keinem Bereich lassen sich die wirklichen Gefühle so schlecht unterdrücken wie in der Sexualität – Gislers Film ruft diese Wahrheit ins Bewusstsein. Ein Film, der nah beim Leben ist und zum Nachdenken anregt.

Marcel Gisler: Mario, Schweiz 2018, 119 Min., Farbe, Dialekt
Trailer: www.tiny.cc/mario-film

presented by
www.B-Movie.ch

GalerieTipp von Sigfried Schibli

Kunstoase



Gut vier Jahre lang führte Waltraud Tambour an der St. Alban-Vorstadt 63 gegenüber dem Restaurant St. Alban-Eck ihre kleine, feine Art Galerie. Ende März soll Schluss damit sein, die Galeristin muss umziehen. Wer vermutet, dass die Geschäfte nicht mehr liefen, liegt falsch. Waltraud Tambour organisierte jährlich vier Vernissagen mit zeitgenössischen Künstlern, «und das hätte gereicht», sagt sie ohne Verbitterung. Konnte sie doch auf eine Stammkundschaft zählen, die teilweise von weit her anreiste. Offensichtlich war die Miete aber doch eine Belastung, und nicht zu allen Nachbarn hatte die Galeristin ein freundschaftliches Verhältnis.

Seit zwei Jahren hat die Galerie nur noch sieben Quadratmeter Fläche, hinzu kommt ein Keller, in welchem etliche Kunstschätze lagern. Sie will Tambour jetzt teilweise verkaufen, denn eines ist klar: «Ich will nichts Grosses mehr.» In der kleinen Galerie hängen Ölgemälde von Kurt Mair, einem der Favoriten der Galeristin, Wachscollagen von Ina Kunz, Arbeiten von Bernd Hechler, Beatrix Tamm und Mary Horstschulze, und es stehen Plastiken von Gerhard Helmers auf dem Parkettboden – insgesamt etwa 30 Werke. Jeder Zentimeter ist ausgenutzt, und dennoch verursacht die enge Hängung beim Betrachter keine Platzangst.

Falls Waltraud Tambour ein geeignetes Lokal findet, wird man bald wieder von ihr hören. Bis Ende März aber heisst es Abschied nehmen von einem weiteren pittoresken Lokal an der St. Alban-Vorstadt.

Art Galerie Waltraud Tambour,
St. Alban-Vorstadt 63

Schnappschuss



Foto: Max Pusterla

Ein günstiger Ort für Kajak-Trainings ist die Birsquelle nahe der Redingbrücke.



Foto: Martin Donkers

Ein günstiger Laden wurde neu eröffnet an der Birsstrasse.



Foto: Helene Wolters

Es lauerte ein «Starenkasten» an der Lehenmattstrasse.



Foto: Caroline Schnell

Es lauert ein Nashorn an einem Elektrokasten an der Redingstrasse.

Impressum

Redaktion

Martin H. Donkers (MHD, Leitung)
 Denis Bernhardt (DB), Eva Crawshaw (EC),
 Cornelia Frei (CF), Sophie Freudenberg (so),
 Elisabeth Grüninger Widler (EG),
 Olivia Kalantzis (ok), Werner Kast (WK),
 Max Pusterla (Pu), Sigfried Schibli (bli),
 Caroline Schnell (CS)

Redaktionsleitung

Quartierkurier · Birsstrasse 56 · 4052 Basel
 Tel. 078 921 85 60

E-Mail: quartierkurier@gmx.ch

Vertretung NQV St. Alban-Gellert

Denis Bernhardt
 St. Alban-Rheinweg 96 · 4052 Basel
 Tel. 079 660 68 22

E-Mail: denis@bernhardt.ch

Verlag

Friedrich Reinhardt Verlag
 Rheinsprung 1 · 4001 Basel
 Tel. 061 264 64 50
 E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserate

Friedrich Reinhardt Verlag
 Judith Niggli
 Rheinsprung 1 · 4001 Basel
 Tel. 079 374 20 04
 E-Mail: quartierkurier@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung

Friedrich Reinhardt Verlag
 Sandra Guggisberg

Der Quartierkurier ist das offizielle Organ
 des Neutralen Quartiervereins (NQV)
 St. Alban-Gellert (gegr. 1958).

Werden Sie Mitglied!

Es ist nicht selbstverständlich, dass der Quartierkurier viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern des Neutralen Quartiervereins St. Alban-Gellert und dank einem motivierten Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen in den Quartieren St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt auf dem Laufenden gehalten. Der Neutrale Quartierverein ist Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit und werden Sie Mitglied des Quartiervereins St. Alban-Gellert! Infos und Anmelde-möglichkeit finden Sie auch online:

www.nqv-alban-gellert.ch

Redaktionstermine 2018

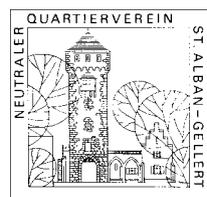
31. Januar erscheint Anf. März
 2. Mai erscheint Anf. Juni
 1. August erscheint Anf. September
 24. Oktober erscheint Ende November

Senden Sie **Ihren Schnappschuss** an quartierkurier@gmx.ch.

NQV St. Alban-Gellert

Postfach 57, 4020 Basel
mail@nqv-alban-gellert.ch
www.nqv-alban-gellert.ch

Präsidentin: Beata Wackernagel
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch



Beitrittserklärung ... auch möglich per E-Mail

Name Vorname

Adresse

E-Mail

Datum alle Infos per Post per E-Mail